102 122. Jahrgang | www.engadinerpost.ch
Donnerstag, 3. September 2015

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Engadina Classica Prosm'eivna ha lö la setavla ediziun dal festival «Engadina Classica». Ils organisatuors invidan ad ün viadi da musica classica cun jazz. **Pagina 7**

Seminar Pferde sind die eigentlichen Lehrmeister in den Partnership-Seminaren von Verena Albertin und Liz Heer. Die EP war bei einem Seminar dabei. **Seite 13**

Politik In Bern am Rednerpult des Nationalratssaals stehen und zu einem Publikum sprechen? Flurin Martin hat genau das an der Jugendsession gemacht. **Seite 16**

Die Oberstufe La Plaiv Suot Funtauna Merla ist im Gebäude des Lyceum Alpinum in Zuoz einquartiert (links) und will aus Platzgründen die Option «Convict» trotz der klaren Absage von Zernez weiterverfolgen. Zernez selbst muss sein Schulhaus sanieren und der neuen Situation anpassen. Fotos: Jon Duschletta

Nein zur Schulfusion provoziert höhere Kosten

Zernez und die La Plaiv müssen nun individuell nach Lösungen für ihre Oberstufen suchen

Klar und deutlich beerdigte der Zernezer Souverän am Montag die Idee der Fusion seiner Oberstufe mit jener der La Plaiv mit 130 zu 37 Stimmen – noch bevor diese richtig geboren war.

JON DUSCHLETTA

Sinkende Schülerzahlen, wirtschaftliche Unsicherheit im Baugewerbe und der Hotellerie sowie der steigende Kostendruck auf Gemeindeebene haben sowohl in Zernez wie auch in der La Plaiv strategische Überlegungen in Gang gesetzt, wie die Situation ihrer Oberstufen gegebenenfalls gemeinsam gelöst werden könnte. Die Oberstufe der vier Plaiv-Gemeinden, S-chanf, Zuoz, Madulain und La Punt Chamues-ch, sind bereits seit 1973 gemeinsam unterwegs. An ihrem aktuellen Standort, in der Chesa Arpiglia im Lyceum Alpinum in Zuoz, fehlt allerdings der benötigte Platz. Die Umnutzung des Schülerwohnheims Convict in Zuoz in ein eigenständiges Oberstufenschulhaus wurde deshalb angedacht. Und auch die Übertragung der Schulführung in Form eines privaten Leistungsauftrags an das Lyceum Alpinum. Beides soll laut der Schulleiterin der Scoula da La Plaiv SFM, Barbara Camichel-Z'graggen, auch ohne die Beteiligung von Zernez weiterverfolgt werden. Gespräche dazu sind im Gang.

Zernez hingegen hat im Zuge der Gemeindefusion das bestehende Schulkonsortium Ardez bis Zernez, «AfinZ» auf das Schuljahr 2017/18 aufgekündigt. Nach dem klaren Volkswillen und dem entsprechenden Auftrag an den Gemeindevorstand muss dieser nun auf das erwähnte Datum hin eine neue Schulorganisation für die Oberstufe für Zernez und die Fraktionen Brail, Susch und Lavin ausarbeiten.

In den Abstimmungsunterlagen hatte der Gemeindevorstand vergeblich darauf hingewiesen, dass ein Alleingang, langfristig gesehen, negativen Einfluss auf die Schulqualität und die Lehrerstellen haben könnte. Zudem muss in Zernez die längst fällige Sanierung des Schulhauses angegangen werden und nach dem im letzten Jahr verhinderten Ergänzungsbau zusätzliches Raumangebot geschaffen werden. Anstatt der erhofften Kostenoptimierung sind nun in Zernez und La Plaiv mit höheren Kosten zu rechnen. **Seite 7**

«Schritt in die richtige Richtung»

Jahrelang waren sie Konkurrenten, jetzt wollen die Klinik Gut und das Spital Oberengadin kooperieren. Den Segen vom Kreis und Kanton haben sie.

MARIE-CLAIRE JUR

Anfangs Woche kündigten die Klinik Gut AG und das Spital Oberengadin ihre Zusammenarbeit ab kommenden Winter an. «Das ist ein Schritt in die richtige Richtung», sagt der Oberengadiner Landmann Gian Duri Ratti, auch Präsident der Spital- und Pflegeheimkommission des Kreises. Die Kooperationsabsicht kommt auch beim Bündner Gesundheitsminister Christian Rathgeb gut an: «Ich begrüsse diese Kooperation ausserordentlich.» Rathgeb verweist in diesem Kontext auf das Leitbild des Departements zur Organisation der Gesundheitsversorgung im Kanton: «Ein starker Spitalplatz Graubünden bedingt eine Zusammenarbeit der Spitäler innerhalb des Kantons. Dadurch lassen sich Synergien erzielen, was wiederum die Wirtschaftlichkeit der beiden Betriebe verbessert.» Der Bündner Gesundheitsminister sieht in der Zusammenarbeit den Grundsatz bestätigt, dass «miteinander besser ist als gegeneinander». Die Kooperation sei im Interesse der Gesundheitsversorgung im Engadin im ganzen Kanton. Eine Wachstumschance sieht Rathgeb speziell im Gesundheitstourismus. Deshalb hofft er, dass nicht nur die Kooperation zwischen den beiden Oberengadiner Institutionen gelingt, sondern dass die Klink Gut ihr Neubauvorhaben in St. Moritz baldestmöglich realisieren kann. **Seite 3**

Meilenstein beim Albulatunnel erreicht

Graubünden Am vergangenen Montag hatte die RhB auf der Nordseite des Albulatunnel-Portals allen Grund zu feiern: Mit dem sogenannten Anschlag können jetzt die Vortriebsarbeiten für den eigentlichen Tunnelbau beginnen. Bis zum Erreichen des Meilensteins waren 14 Monate intensive Vorarbeiten nötig. Pfarrer Kurt Benedikt Susak segnete die Schutzpatronin der Bergleute, die heilige Barbara. Wie anlässlich der Feiern in Preda zu erfahren war, befinden sich die Bauarbeiten am Jahrhundertprojekt auf Kurs. (rs) **Seite 5**

AZ 7500 St. Moritz

9 771661 010004 40036

SVP verzichtet auf Kandidatur

Ständerat Die SVP Graubünden wird nicht für einen Sitz im Ständerat kandidieren. Das hat die Partei gestern Mittwoch bekannt gegeben. Die Parteileitung habe die Ausgangslage der Stände- und Nationalratswahlen evaluiert und komme zum Schluss, dass eine Kandidatur aufgrund der Ausgangslage mit zwei bisherigen Bürgerlichen keinen Sinn mache. Die SVP konzentriere sich auf einen erfolgreichen Nationalratswahlkampf.

Spekulationen, die SVP könnte entweder den Sitz von Martin Schmid (FDP) oder Stefan Engler (CVP) angreifen, waren aufgekommen, nachdem die bürgerlichen Parteien FDP, BDP und CVP eine Listenverbindung bekannt gegeben hatten. Im Falle einer SVP-Kandidatur wäre auch die SP ins Rennen gestiegen. (ep)

Kommt das Olympia-Feuer zum Brennen?

Graubünden «Ja, unbedingt!», sagen die einen, «nicht schon wieder», denken die anderen. Letzte Woche ist im Bündner Grossen Rat mit dem Einreichen eines Auftrages an die Regierung ein neuer Anlauf gestartet worden, nach St. Moritz 1948 in der Schweiz wieder Olympische Spiele auszutragen. Die Initianten der Bündner Wirtschaft können auf die Unterstützung der bürgerlichen Politiker zählen: 90 Grossräte haben das Anliegen unterschrieben. Darunter die meisten aus Südbünden. Die EP hat bei vier Politikern aus der Region nachgefragt. Und sie hat mit Gian Gilli gesprochen, dem Zugpferd der gescheiterten Kandidatur 2022. Dieser begrüsst den Entscheid, das heisse Olympia-Eisen wieder anzupacken. Und er könnte sich eine Mitarbeit durchaus vorstellen. (rs) **Seite 3**

Hotel Belvédère cumpra il vegl Coop

Scuol La gruppa Belvédère Hotels Scuol, in possess da Kurt Baumgartner, ha cumprà definitivamaing il stabilimaint da l'anteriur Coop a Scuol. Daspö cha'l Coop ha fat müdada avant ün on i'l nouv stabilimaint pro la posta, es l'anteriur local sül Stradun vöd. Sco cha Baumgartner ha orientà, tuorna in december darcheu vita in quistas localitats. Uschè vain realisada üna butia da sport, üna butia cun delicatezzas e bistro ed üna butia cun cornas decorradas artisticamaing. Per Baumgartner han uossa ils giasts d'hotel l'avantag da pudair cumprar e tuor a fit lur equipamaint da sport directamaing in vicinanza. Per el es quai stat ün'investiziun strategica per sviluppar inavant insacura l'hotel cun nouvs lets chods e per promouver las frequenzas da l'infrastructura turistica. (nba) **Pagina 6**

Kultur zum Saratz-Jubiläum

Pontresina Nicht nur den Blick in die Vergangenheit thematisch umsetzen, auch die Zukunft miteinbeziehen: Das war die Überlegung von Erika Saratz vom gleichnamigen Hotel, das in diesem Jahr sein 150. Jubiläum feiert. Und Kuratorin verschiedener Ausstellungen im Hotel, aber auch im Park, die sich auf die unterschiedlichste Art und Weise mit der Geschichte des Hotels auseinandersetzen. Am augenfälligsten sind sicher die Holz-Kunstwerke von Maria und Peter Leisinger. Viele von ihnen sind extra für das Jubiläum angefertigt worden. Obwohl eher grob bearbeitet, ist nicht immer auf den ersten Blick zu erkennen, ob die Figur nicht wirklich da sitzt und Zeitung liest. Miteinbezogen in die Ausstellung wurden auch die Pontresiner Oberstufen-Schüler. (rs) **Seite 9**

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Silvaplana

Planungszone – Verlängerung

Anlässlich seiner Sitzung vom 3. August 2011 hat der Gemeindevorstand gestützt auf Art. 21 des kantonalen Raumplanungsgesetzes über das ganze Baugebiet eine Planungszone erlassen mit dem Ziel, den Art. 8 «Bauzone mit rechtskräftiger Quartierplanung» des Baugesetzes der Gemeinde Silvaplana, unter Berücksichtigung der Vorgaben des Kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG), anzupassen bzw. aufzuheben. Insbesondere was die Tabelle und die Umrechnung des Gebäudevolumens (GV) zu Bruttogeschossfläche (BGF) betrifft (RB Nr. 1728). Im Zuge der Baugesetzrevision konnte die Ausarbeitung dieses Artikels noch nicht abgeschlossen werden.

Das Departement für Volkswirtschaft und Soziales Graubünden hat deshalb, auf Antrag des Gemeindevorstandes, die bereits bestehende Planungszone über das ganze Gemeindegebiet bis zum 3. August 2016 verlängert.

In der Planungszone darf nichts unternommen werden, was die neue Planung erschweren oder dieser entgegenstehen könnte. Insbesondere dürfen Bauvorhaben nur bewilligt werden, wenn sie weder den rechtskräftigen noch den vorgesehenen neuen Planungen und Vorschriften widersprechen.

Silvaplana, 3. September 2015

Der Gemeindevorstand

176.802.131 xzx

Torre Innominata 2909 m

Samstag und Sonntag, 5. und 6. September

Schöne Kletterei in alpinem Ambiente über die Westkante des Torre Innominata. Am Samstag Aufstieg zur Sciora-Hütte, 2 Stunden im Dunkeln in 1 h 40' zum Einstieg der Westkante, über diese und den Grat zum Gipfel (9 SL, 4 Std., 5a). Abseilen 50 m in Scharte, weiter auf Albignaseite zum Cacciabella-Pass und zurück zur Capanna di Sciora in 2,5 Stunden oder zur Bergstation der Albignabahn. Anmeldung und Infos am Vorabend bis 20 Uhr bei Tourenleiter Toni Spirig unter Tel. 079 286 58 08.

Piz Caccabella 2980 m

Samstag, 5. September

Leichte Klettertour im 2. bis 3. Schwierigkeitsgrat ab Albigna-Stauwehr (920 Hm/ca. 3 ½ Std). Treffpunkt Samstag, um 7.00 Uhr beim Do-it-PP. Anmeldung bei P. Nigg am Freitagabend zwischen 16.00 und 20.00 Uhr unter Tel. 081 842 66 44.

Ferrata del Centenario al Monte Grona

Sonntag, 6. September

Fahrt mit dem Auto nach Monti di Breglia bei Menaggio. Zu Fuss in einer Stunde zum Einstieg und in ca. 2,5 Stunden zum Monte Grona-Gipfel. Anmeldung bei Tourenleiter E. Crameri unter Tel. 079 560 28 82 bis Freitag, 20.00 Uhr. Treffpunkt 5.55 Uhr bei der Post in St. Moritz-Bad.

www.jo-bernina.ch

SALEWA New! SALEWAOUTLET PONRESINA

Gratulation zum Fachdiplom

Abschluss Kürzlich erhielten zehn Mitarbeitende aus Kanton, Gemeinden und Non-Profit-Organisationen ihr Fachdiplom der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur. Mit diesem Diplom erwarben sie sich betriebswirtschaftliche und rechtliche Fachkenntnisse im Kontext öffentlicher Verwaltung und Non-Profit-Organisationen (NPO). Zu den Diplomanden gehören auch Franzisca Giovanoli aus Champfèr, Anja Hüsler aus Pontresina und Clarissa Zanetti aus Le Prese. Die Diplomfeier des 11. Lehrganges fand im Schloss Brandis in Maienfeld statt, wo Walter Schlegel, Kommandant der Kantonspolizei Graubünden, die Diplomansprache hielt und den Diplomandinnen und Diplomanden zu ihrem Erfolg gratulierte. Hans Ueli Wehrli, Kursleiter des Fachdiplom-Lehrgangs, ermunterte seinerseits die Absolventinnen und Absolventen etwas zu wagen und dabei auch den einen oder anderen Fehler in Kauf zu nehmen. (pd)

Seit 30 Jahren Köchin im Lehrlingshaus

Gratulation Am 2. September hat Elisabeth Merki ihr 30-Jahr-Arbeitsjubiläum als Köchin im Oberengadiner Lehrlingshaus in Samedan gefeiert. Während dieser langen Zeit hat sie über 700 Lernende, Dauerbewohner und Dauerbewohnerinnen und Hunderte von Tagesgästen verpflegt. Wir gratulieren herzlich und bedanken uns für den unermüdlichen Einsatz zu Gunsten der Institution. Hausleitung des Oberengadiner Lehrlingshauses

Die Bündner Hochjagd 2015 hat begonnen

Heute hat die Bündner Hochjagd 2015 begonnen. Rund 7000 Jägerinnen und Jäger haben diesen Tag sehnlichst erwartet. Insgesamt müssen 5000 Hirsche in Graubünden erlegt werden. Um diesen hohen Abschussplan zu erreichen, wurden verschiedene Neuerungen eingeführt. Die Hochjagd dauert bis am 30. September. Vom 14. September bis zum Eidgenössischen Bettag am 20. September wird die Hochjagd unterbrochen. Werden die Abschusspläne auf der ordentlichen Hochjagd nicht erfüllt, erfolgt die nötige Freinregulierung der Bestände anlässlich der Herbstjagd ab dem 7. November. Die erforderlichen Abschusszahlen werden dann differenziert nach Hirschregionen festgelegt. Die Niederjagd dauert vom 1. Oktober bis zum 30. November. Die Fallen- und Passjagd vom 1. November bis am 29. Februar. Vom 5. Oktober bis 25. Oktober findet die Steinwildjagd statt. Die Engadiner Post/Posta Ladina wünscht allen Jägerinnen und Jägern ein herzliches «In bocca d'luf!» (ep) Foto: Claudio Gotsch/Engadin Foto

Glückwunsch zum Wettbewerbsgewinn

Gratulation Am 36. Engadiner Sommerlauf vom 23. August hat das Bellavita Erlebnisbad und Spa zusammen mit Pontresina Tourismus einen Wettbewerb durchgeführt. Die Teilnehmer mussten schätzen, wie viele Liter Milch die Alp-Schaukäserei Morteratsch im Jahr 2014 verarbeitete. Es sind sage und schreibe 55 000 Liter Milch. Die Gewinner Yannik Zellweger, Karin Schär und Ruth Enz durften einen Gutschein vom Bellavita Erlebnisbad und Spa entgegennehmen. Herzliche Gratulation! (Einges.)

Veranstaltung

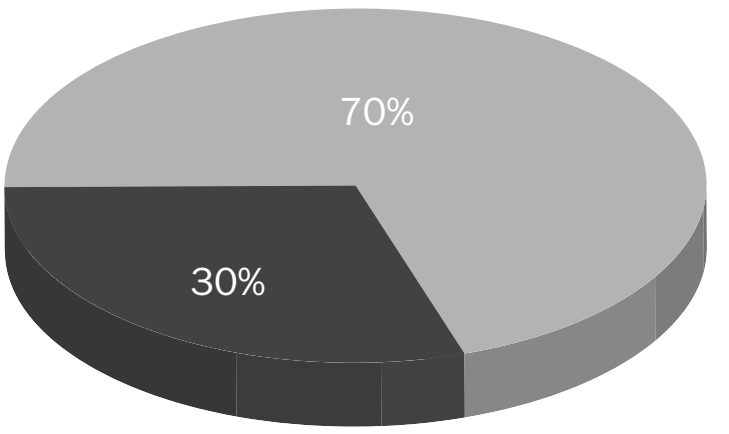
Von diesem Buch schon gehört?

Sils/St. Moritz Anlässlich der fünften Bündner Bibliothekswoche werden in St. Moritz und Sils Baselgia wieder Bücher vorgestellt. Die Mitarbeiterinnen der Leihbibliothek und der Biblioteca Engiadinaisa präsentieren Neuerscheinungen, die ihnen besonders am Herzen liegen. Eine Auswahl spannender, unterhaltsamer und nachdenklicher Romane, aber auch interessante Sach- und Hörbücher werden am Dienstag, den 8. September, vorgestellt. Die Veranstaltungen in der Biblioteca Engiadinaisa finden in Sils Baselgia von 9.30 –11.00 Uhr und in der Leihbibliothek St. Moritz von 20.00 – 22.00 Uhr statt. Am Silser Anlass wird zudem Grossrätin Heidi Clalüna zu Gast sein und eines ihrer Lieblingsbücher vorstellen. Anschliessend an die Veranstaltungen bleibt Zeit, sich bei Kaffee und Kuchen, respektive bei einem Apéro über die Neuerscheinungen auszutauschen, zu plaudern und in der Bibliothek zu stöbern. (Einges.)

Alpweiden bergen ein Gefahrenpotenzial

Umfrage Immer wieder kommt es auf Alpweiden zu unliebsamen Begegnungen zwischen Mutterkühen und Wanderern/Bikern - die meisten verlaufen glimpflich, hie und da haben sie aber ein böses Ende. Die «Engadiner Post» zeigte vor einem Monat in einem Artikel auf, dass Mensch und Tier sich nicht notgedrungen in die Quere kommen müssen, und dass zur Entschärfung von Konfliktsituationen alle gefordert sind: die Wanderer, die Tierzüchter, die Alpbewirtschafter und die Tourismusorganisationen. Im Kontext des «EP»-Artikels wurde eine Online-Umfrage aufgeschaltet. «Wurden Sie beim Wandern schon mal von Mutterkühen, Stieren oder Rindern bedroht?», lautete die Frage. 30 Prozent der Befragten (128 Personen) bejahten die Frage, 70 Prozent (305 Personen) verneinten sie. Insgesamt 433 Personen nahmen an der Online-Umfrage teil. Auch wenn diese keinen repräsentativen Charakter hat, lässt das Ergebnis vermuten, dass es auf Alpen zu mehr brenzligen Situationen kommt, als bekannt ist. (mcj)

www.engadinerpost.ch



30 Prozent fühlten sich schon mal bedroht, 70 Prozent hatten noch nie Probleme auf Alpweiden.

Sperrung der Albulapassstrasse

Kantonspolizei Am kommenden Wochenende finden am Albulapass zwei Sportveranstaltungen statt, an denen es zu Verkehrsbehinderungen und kurzen Wartezeiten kommen kann. Am Samstag, 5. September, wird das Rollskirennen «La Diagonela Summer Race» ausgetragen. Der Albulapass zwischen La Punt und Albula Hospiz, Südseite, ist deswegen in der Zeit zwischen 15.00 Uhr und 17.30 Uhr gesperrt. Die Zufahrt für Ambulanz, Feuerwehr und Polizei ist jederzeit gewährleistet. In La Punt muss aufgrund der Sportveranstaltung mit kurzzeitigen Sperrungen und Verkehrsbehinderungen gerechnet werden.

Am Sonntag findet dann der Slow Up Albula statt. Die Albulapassstrasse zwischen Filisur und La Punt wird in der Zeit von 8.30 Uhr bis etwa 17.00 Uhr für jeglichen Motorfahrzeugverkehr gesperrt und ist für Fahrradfahrende reserviert. Die Wegfahrt ab Bergün in Richtung Filisur ist bis 9.00 Uhr gewährleistet. In Filisur sowie in La Punt sind Anreisende mit Privatfahrzeugen gebeten, die signalisierten Parkplätze zu benutzen. Mit der Rhätischen Bahn kann von beiden Talseiten her nach Bergün und Preda gefahren werden. (kp)

Sperrung der H27 Engadinerstrasse

Kantonspolizei Die Engadinerstrasse, im Abschnitt Ausfahrt Ardez Ost bis Scuol Nairs muss infolge Bauarbeiten und Felsräumungsarbeiten ab Montag, 7. bis Samstag, 12. September, jeweils von 21.30 bis 06.00 Uhr für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Laut der Kantonspolizei Graubünden bestehen folgende Umleitungen: Für Fahrzeuge bis zu einem Gesamtgewicht von 13 Tonnen wird eine Umfahrungsmöglichkeit über die Verbindungsstrasse Ardez – Ftan – Scuol signalisiert. Fahrzeuge mit über 13 Tonnen Gesamtgewicht werden über den Ofen- beziehungsweise Reschenpass umgeleitet.

Aktuelle Informationen unter: www.strassen.gr.ch. Kontaktadresse: Tiefbauamt Graubünden, Bezirk 5 Davos, Telefon 081 257 68 60. (kp)

«Wenn es klappt, ergibt sich eine Win-win-Situation»

Adrian Urfer von der Klinik Gut und Heinz Schneider vom Spital Oberengadin sind sich einig

Früher waren sie Konkurrenten, jetzt verstehen sie sich als Partner. Die St. Moritzer Klinik Gut und das Spital Oberengadin versuchen den «pas de deux». Ob die beiden harmonisieren, stellt sich in einem Jahr heraus, zuversichtlich sind sie jedenfalls.

MARIE-CLAIRE JUR

Zwei Oberengadiner Gesundheitsinstitutionen wollen vermehrt miteinander statt gegeneinander arbeiten: Das Spital Oberengadin (links) und die Klinik Gut.

Anfangs Woche kündigten die Klinik Gut AG und das Spital Oberengadin per Medienmitteilung ihre baldige Zusammenarbeit an. Auf Beginn der kommenden Wintersaison wollen die beiden Institutionen im Bereich der Orthopädie eng kooperieren: Ärzte der Klinik Gut werden künftig auch im Spital in Samedan orthopädische Eingriffe wie Knie- und Hüftgelenkersatz durchführen und mit Bezug auf diese Engriffe Sprechstunden abhalten können. Die Ankündigung dieser Zusammenarbeit hat Erklärungsbedarf, verstanden sich die beiden Spitäler bisher eher als Konkurrenten denn als Partner. Einen wesentlichen Verdienst an dieser neuen Kooperation habe der neue CEO des Spitals Oberengadin, sagt Adrian Urfer, Chefarzt und CEO der Klinik Gut: «Heinz Schneider ist auf uns zugekommen, und wir hatten ein offenes, positives Gespräch.» Es lag also an einer Person, dass bisher verhärtete Fronten aufgebrochen werden konnten. Aber nicht nur: «Ich habe einfach die Sicht von aussen eingebracht und habe vom Kommissionspräsident Gian Duri Ratti die notwendige Unterstützung erhalten», relativiert Heinz Schneider die ihm zugestandenen Lorbeeren.

Sich spezialisieren oder kooperieren

Als langjähriger Spitaldirektor hat Schneider die nationale Entwicklung im Zusammenhang mit der neuen Spitalfinanzierung beobachtet. Dass die Klink Gut und das Spital Oberengadin gerade jetzt zusammenarbeiten wollten, habe gewichtigere Gründe als personelle. Zum einen die aktuelle Spitalfinanzierung: «Die Ressourcen, die zur Verfügung stehen, werden kleiner, der Kostendruck wird grösser». Vor diesem Hintergrund müssten sich die Spitäler und Kliniken entweder spezialisieren oder Kooperationen zur Steigerung der Auslastung eingehen. Alle Spitäler müssten diesbezügliche Entschei-dungen treffen, betont Schneider, es werde immer schwieriger, ein breites Angebot bei hoher Qualität und tragbarer Wirtschaftlichkeit aufrechtzuerhalten. Als zweiten Grund für die bald startende Innerengadiner Kooperation nennt der CEO des Spitals Oberengadin die Kündigung des bestehenden Kooperationsvertrags mit dem Unispital Basel. Dieser habe einen Austausch auf universitärem Niveau in der Orthopädie zum Inhalt gehabt, aber nicht die erwünschte Wirkung entfaltet und sei in beidseitigem Einvernehmen aufgelöst worden. Statt der transkantonalen Zusammenarbeit strebt der CEO des Spitals Oberengadin vermehrt die Innerkantonale an. Neben derjenigen mit der Klinik Gut, soll speziell die bestehende gute Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Graubünden gestärkt werden, vorab zum Beispiel im Bereich der Onkologie und der Pädiatrie. Das Spital Oberengadin ist diesbezüglich bereits mit dem Kantonsspital in Kontakt.

Die per Anfang Wintersaison anlaufende Orthopädie-Kooperation mit der Klinik Gut sieht Schneider als erste Etappe, zu der beide Partner im Sommer/Herbst 2016 eine erste Zwischenbilanz ziehen wollten.

Hoffnung auf beiden Seiten

Schneider ist zuversichtlich: Wenn es klappt, ergibt sich eine Win-win-Situation», urteilt Schneider. Das sieht der CEO der Klinik Gut genau so. Die orthopädischen Abteilungen beider Institutionen würden durch den Entscheid gestärkt. «Die Zusammenarbeit ist sinnvoll und bringt etliche Synergien.» Urfer spricht die Überkapazitäten im Spital Samedan an, aber auch die von der Klinik Gut gewünschte «fachliche Aufrüstung» dank höherer Fallzahlen und gesteigertem Know-how. Auch beim Einkauf, beispielsweise von Prothesen, hätten die beiden Institutionen künftig Vorteile. Nicht nur im Bereich der Orthopädie werden die Klinik Gut und das Spital Oberengadin ab dem Winter 2015/16 zusammenarbeiten, auch in der Allgemeinchirurgie wird eine Kooperation starten. Ob es im Kontext des geplanten St. Moritzer Klinkneubaus in Serletta Süd zu einem Ausbau dieser Kooperation kommen wird, lässt Urfer offen. «Wir müssen zuerst mal sehen, ob wir zusammenarbeiten können, denn wir haben uns ja jahrelang bekämpft.»

Südbündner Grossräte stehen mehrheitlich hinter Olympia-Kandidatur

Die Initiative der Wirtschaftsverbände wird unterstützt, es gibt einzig demokratiepolitische Bedenken

Eine Olympia-Kandidatur für 2026 wäre eine gute Sache. Davon zeigen sich Grossräte aus der Region überzeugt. Auch «Mister Olympia 2022», Gian Gilli sieht viel Potenzial.

RETO STIFEL

Mit einem von 90 Parlamentariern unterzeichneten Auftrag ist letzte Woche die Olympia-Diskussion in Graubünden wieder aufgenommen worden. Mit dem von Grossrat Remo Cavegn (CVP, Bonaduz) lancierten Vorstoss soll die Regierung mit ins Boot geholt werden. Gemäss Volkswirtschaftsdirektor Jon Domenic Parolini ist der Olympiafunke nach dem Nein vor zweieinhalb Jahren nicht erloschen und die Regierung werde den Auftrag genau prüfen.

Aus Südbünden hat die grosse Mehrheit der Grossräte den Auftrag mitunterzeichnet. Für Heidi Clalüna (BDP, Oberengadin) hat sich die Ausgangslage seit der Ablehnung der Kandidatur 2022 verändert. Sie sieht in einer Kandidatur fast die einzige Möglichkeit, die Wirtschaft im Kanton anzukurbeln. Eine Ausdehnung der Bewerbung auf alle Regionen erachtet sie sinnvoll. Das Motto «klein und fein» der Kandidatur 2022 sei zwar gut gewesen, habe letztlich aber zu wenig Leute im Kanton miteinbezogen. Für Leta Steck-Rauch (FDP, Ramosch) ist eine Olympiakandidatur eine mögliche Vorwärtsstrategie. «Wir dürfen nicht immer nur jammern, alles abwürgen und verhindern und dann denken, dass die Wirtschaft trotzdem gut läuft», sagt sie. Auch plädiert sie dafür, als Kanton und als Land Verantwortung zu übernehmen für die Durchführung eines Grossanlasses. Sonst passiere es, dass die Spiele wie 2022 nach Peking vergeben werden, was sie als «jenseits von Gut und Böse» beurteilt.

Demokratiepolitische Bedenken

Nicht unterzeichnet hat den Auftrag SVP Grossrat Domenic Toutsch aus Zernez. Nicht weil er grundsätzlich gegen solche Grossveranstaltungen wäre. «Ich bin sportbegeistert, habe aber demokratiepolitische Bedenken», sagt Toutsch. Wenn man nur zweieinhalb Jahre nach dem Nein wieder die gleiche Abstimmungsfrage diskutiere, gehe das für ihn in Richtung Zwängerei. Aus einem anderen Grund hat Standesvizepräsident Michael Pfäffli nicht unterschrieben: Ein ungeschriebenes Gesetz verlangt Zurückhaltung, wenn man im Grossen Rat ein solches Amt bekleidet. Er ist aber grundsätzlich für Olympische Winterspiele und möchte das Konzept 2022 so überarbeiten, dass am Schluss der ganze Kanton mit im Boot sitzt.

Konzept auf Basis Agenda 2020

Gian Gilli, treibende Kraft hinter der Kandidatur 2022, spricht ebenfalls von einem «Projekt, das uns vorwärtsbringt.» Er ist überzeugt, dass die Agenda 2020 des IOC, die Änderungen bei der Bewerbung und der Austragung verspricht, mehr als ein blosses Lippenbekenntnis ist. «Auf Basis dieser Agenda 2020 muss das Konzept neu angeschaut werden», sagt er. Das könne ein Einbezug von Zürich sein oder eine Ausdehnung der Kandidatur ins Rheintal, zusammen mit Liechtenstein.

Mit ihm als treibende Kraft? «Wenn man mich anfragt, könnte ich mir vorstellen, in irgendeiner Art wieder mitzumachen.» Allerdings ist für Gilli klar, dass es nicht mehr wie bei der Kandidatur 2022 laufen kann, als sich fast alles auf ihn als «Mister Olympia» konzentriert hat. «Ein solches Projekt müsste auf mehrere Schultern verteilt werden. Vor allem aber ist es ein Generationenprojekt. Also sollen mehr Junge eingebunden werden», ist für Gilli klar.

Bis zu einer möglichen Kandidatur für Olympische Winterspiele 2026 ist es noch ein weiter Weg. Bereits im Frühjahr 2016 will Swiss Olympic den Entscheid fällen, welche Kandidatur innerhalb der Schweiz weiterverfolgt wird. Die Zeit drängt also. Verschiedene Regionen haben ihr Interesse auch bereits angemeldet. Darunter auch das Wallis, das mit seiner Kandidatur 2006 gegen Torino gescheitert ist. Zudem ist auch mit Widerstand zu rechnen. Seitens des Komitees «Olympiakritisches Graubünden» hat sich an der Ausgangslage nichts geändert, die Gegner sehen keinen Anlass, ihre ablehnende Haltung zu ändern. Im Grossen Rat waren es die geschlossenen Fraktionen der SP und der Grünliberalen, die den Auftrag von Remo Cavegn nicht unterzeichnet haben.

Anzeige

NATIONALRAT JOSIAS GASSER IM DIALOG

WAHLVERANSTALTUNG MIT APÉRO:

«TOURISMUSKRISE: WAS TUN?»

DONNERSTAG, 10. SEPTEMBER 2015, 19.30 – 21.00 UHR

HOTEL BELVEDERE, SCUOL

GLISTA 13

grünliberale

www.josiasgasser.ch

Sils Engadin

SILSER
HERBSTFEST
SPORT, SPASS UND KULINARISCHES IM HERZEN VON SILS

SAMSTAG, 5. & SONNTAG, 6. SEPTEMBER 2015

4. SILSER BIKE-OL

Samstag, 5. September 2015

Sportlicher Spass für Junioren, Einzelteilnehmer, Kids und die ganze Familie

Beginn ab 09.30 Uhr, Sportplatz Muot Marias

Anmeldung und Informationen:
Sils Tourismus, D. Vuksanovic, Via da Marias 93, 7514 Sils Maria
tourismus@sils.ch, Tel. +41 (0) 81 838 50 50
Nachmeldungen vor Ort möglich

BOCCIA NACHT

Samstagabend, 5. September 2015

Geselliges Boccia (Petanque) Plauschturnier für 2er Teams. Zwischendurch gibt es ein Abendessen von Saras Buffet.

Beginn 18.00 Uhr, Sportplatz Muot Marias

Anmeldung in 2er Teams. Bei Einzelanmeldung werden die Teampartner ausgelost. Startgeld inkl. Abendessen CHF 32.00 pro Person Die Siegerehrung findet im Anschluss im Dancing „Bella Festa" im Hotel Schweizerhof Sils statt. Anmeldung und Informationen: Restaurant Plazzet, Tel.: +41 (0) 79 342 83 40. Limitierte Teilnehmerzahl!

SILSER HERBSTFEST

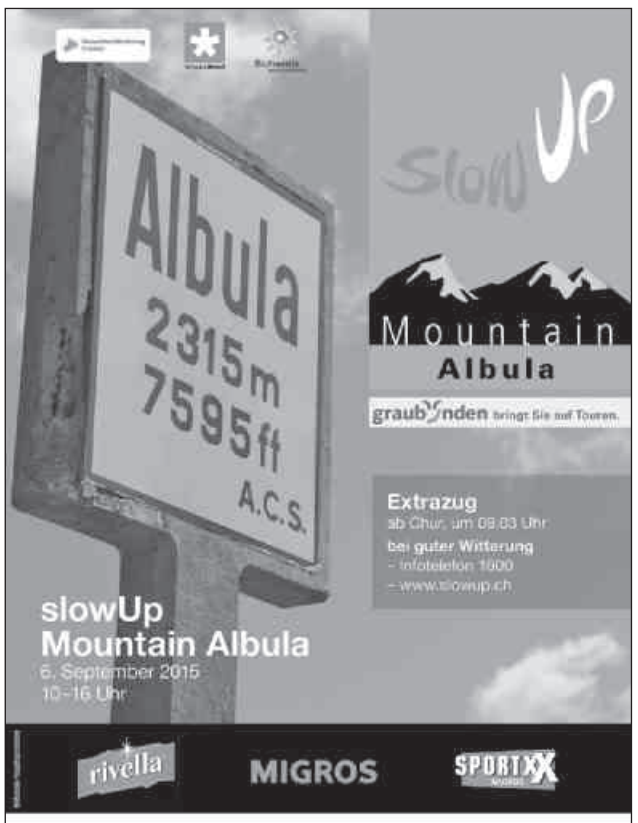
Sonntag, 6. September 2015

Ein Anlass für Einheimische und Gäste, um gemütlich zusammenzusitzen und sich kulinarisch und musikalisch verwöhnen zu lassen

ab 11.00 Uhr Sportplatz Muot Marias

Ökumenischer Gottesdienst unter freiem Himmel. Anschliessend werden Köstlichkeiten an verschiedenen Spezialitätenständen der Silser Gastrobetriebe angeboten. Es erwartet Sie zudem musikalische Unterhaltung sowie ein attraktives Kinderprogramm mit Hüpfburg, Trampolin und vielem mehr...

SILS TOURISMUS, TEL. +41 (0)81 838 50 50, WWW.SILS.CH



Die Albulapassstrasse ist zwischen Filisur und La Punt in beiden Richtungen von 8.30 – 17.00 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt!

Dipl.Ing. **Fust**
Und es funktioniert.

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kaufen
Schneller Liefer- und Installationsservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieverlängerungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

nur **149.–** Hammer-Preis
H/B/T: 51 x 44 x 47 cm
A++
Fust PRIMOTECQ
Kleinkühlschrank
KS 062.1-IB
• 44 Liter Nutzinhalt, davon 4 Liter Gefrierfach*
Art. Nr. 107557

nur **699.–** statt 1499.–
-53%
3x längere Frische dank Kaltlagerfach
H/B/T: 185 x 59,5 x 65,8 cm
A++
NOVAMATIC
Kühl-/Gefrierkombination
KS-TF 337.3-IB FRESH
• 337 Liter Nutzinhalt, davon 92 Liter Gefrierteil****
Art. Nr. 108157

nur **999.–** statt 1399.–
-400.–
H/B/T: 176 x 70 x 78 cm
A+++
Exclusivité Fust
No Frost
BOSCH
Gefrierschrank
GSN 54FW40H
No Frost
• Nutzinhalt 323 Liter
Art. Nr. 134293

Einladung

Engadin Scuol Bergbahnen

zur 60. ordentlichen Generalversammlung der Aktionärinnen und Aktionäre der Bergbahnen Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent AG, 7550 Scuol, im Bergrestaurant „La Charpenna":

Samstag, 3. Oktober 2015, um 16.00 Uhr

Traktanden

1. **Begrüssung, Bestimmung des Protokollführers und der Stimmenzähler**
2. **Protokoll der Generalversammlung vom 4. Oktober 2014**
   Der Verwaltungsrat beantragt, das Protokoll der Generalversammlung vom 4. Oktober 2014 zu genehmigen.
3. **Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 1.6.14 bis 31.5.15; Kenntnisnahme vom Revisionsbericht der Revisionsstelle Treuhand Bezzola + Partner AG**
   Der Verwaltungsrat beantragt, den Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung zu genehmigen.
4. **Behandlung des Jahresgewinnes**
   Der Verwaltungsrat beantragt, den Jahresgewinn von CHF 19.- auf die neue Rechnung vorzutragen.
5. **Entlastung des Verwaltungsrates**
   Der Verwaltungsrat beantragt, seinen Mitgliedern Entlastung zu erteilen.
6. **Wahlen in den Verwaltungsrat**
   Die freien Mitglieder des Verwaltungsrats stellen sich zur Wiederwahl für die Amtsperiode 2015 - 2018 zur Verfügung. Bestätigung der Verwaltungsratsmitglieder als Gemeindevertreter.
7. **Wahl der Revisionsstelle**
   Der Verwaltungsrat beantragt, die Revisionsstelle Treuhand Bezzola + Partner AG für weitere drei Jahre zu wählen.
8. **Ausblick und Verschiedenes**
   Der Bundesrat hat per 1. Juli 2015 das Bundesgesetz zur Umsetzung der 2012 revidierten Empfehlung der Groupe d'action financière (GAFI) zur Geldwäschereibekämpfung in Kraft gesetzt. Infos dazu finden Sie unter www.bergbahnen-scuol.ch in der Rubrik „Kontakt > Motta Naluns Inside".

Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 2014/2015, sowie der Bericht der Revisionsstelle und das Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 4. Oktober 2014 liegen ab dem 11. September 2015 am Sitz der Gesellschaft auf.

Stimmausweise sind ab dem 11. September 2015, Montag-Freitag: 10.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr bei der Verwaltung der Bergbahnen Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent AG in Scuol zu beziehen. Hierzu sind die Aktien oder ein rechtsgültiger Ausweis über den Aktienbesitz vorzuweisen. Bei Vertretung ist laut Art. 10 der Statuten die schriftliche Vollmacht des Aktieninhabers vorzuweisen. Eine Aufteilung von Aktienpaketen nur im Hinblick auf die Generalversammlung ist nicht statthaft. **Bitte bringen Sie zur Registration der Aktie(n) eine ID- oder Passkopie der Inhaberin bzw. des Inhabers mit (s. Gesetz gem. Traktandum 8 „Ausblick und Verschiedenes").**

Aktionärinnen und Aktionäre, welche erst am Tag der Generalversammlung anreisen, haben die Möglichkeit, ihren Stimmausweis mit dem Nachweis ihres Aktienbesitzes (Aktien oder Banknachweis) am Samstag, 3. Oktober 2015 zwischen 13.00 und 15.00 Uhr auf der Verwaltung der Bergbahnen Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent AG zu beziehen. Ohne Stimmausweis ist der Zutritt zur Versammlung nicht gestattet. Anschliessend an die Generalversammlung sind die Aktionärinnen und Aktionäre herzlich zu einem Nachtessen im Restaurant „La Charpenna" eingeladen.

Scuol, im September 2015
Der Verwaltungsrat

wega Buchhandlung und Papeterie

In Eurer Papeterie Wega findet Ihr alles für den Schulanfang:

Bis Mitte September 10 – 15% Schulrabatt
(auf Schulmaterial)

www.wega-stmoritz.ch
Via Mulin 4, 7500 St. Moritz
Telefon 081 833 31 71, Fax 081 832 13 71

176.801.996

Zu vermieten in S-chanf

Gewerberaum/Büro

16 m², hell
per sofort
oder nach Vereinbarung
Mietpreis: CHF 250.–
inkl. Nebenkosten
Auskunft:
Salzgeber Holzbau, S-chanf
Tel. 081 854 16 14
salzgeber.holzbau@bluewin.ch

St. Moritz
CHESA ALFREDO
VIA BRATTAS 30 7500 ST. MORITZ

An einmaliger Aussichtslage, ruhig und zentral, vermieten wir ab 1. Dezember 2015

3½ und 4½ Zi-Wo.

Nettomiete ab 3'400.–
Mietverträge 5 Jahre mit Option

Alfred C. Spleiss Säntisstrasse 55 8200 Schaffhausen
fredi@spleiss.ch fon: +41 52 633 08 01

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

St. Moritz: Zu vermieten

1-Zimmer-Wohnung (Studio)

ganzjährig, unmöbliert, ruhige, sonnige Lage, Miete Fr. 1100.– inkl. NK, Tel. 079 769 00 57

167.802.126

Esslinger Personalpartner

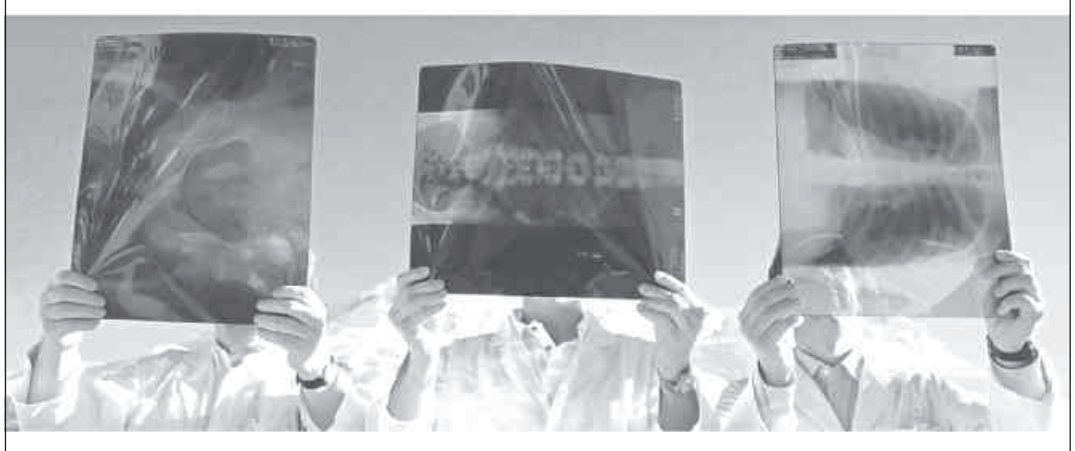
Ihr Partner für
- Personalprojekte
- Interim-HR-Management
- Personalsuche

Praxisorientiert, zukunftsgerichtet und nachhaltig!

GESUNDHEIT & TOURISMUS

1. Konferenz zum Gesundheitstourismus in Graubünden

Montag, 7. September 2015, 14:00-18:30 Uhr
Kongress- und Kulturzentrum Pontresina



Möglichkeiten für den Gesundheitstourismus in Graubünden – mit und für Hoteliers, Touristiker, Mediziner, Klinikvermarkter und Politiker.

Informationen unter www.udir.ch

Co-Sponsoren: Graubündner Kantonalbank, FANZUN, KLINIKGUT, RBT, St. Moritz, Pontresina

Unser Kunde, die Firma k. burkhardt + sohn ag in Thusis, ist seit drei Generationen als erfolgreiches Familienunternehmen im Bereich Sanitäre Anlagen und Spenglerei/Dachdeckerei tätig. Mit rund 27 Angestellten hat sich die Unternehmung durch fachmännische und kompetente Beratung und durch qualitativ hochwertig ausgeführte Arbeiten einen sehr guten Ruf bei den Kunden erarbeitet.

Im Auftrag unseres Kunden suchen wir einen

gelernten Sanitärinstallateur/-monteur (w/m)
für Service- und Kundenarbeiten

mit folgenden Aufgaben:
- Betreuen der Kunden vor Ort
- Durchführen von Reparaturen aller Art
- Beheben aller Störungen an den zugewiesenen Anlagen und Objekten
- selbstständiges Koordinieren der Termine und Arbeiten
- Leisten von Pikett-Einsätzen

Idealerweise verfügen Sie über:
- eine abgeschlossene Grundausbildung im Bereich Sanitär oder Heizung
- mehrjährige Erfahrung im angestammten Beruf
- Erfahrung in Service- und Kundenarbeiten oder den Wunsch, sich in diesem Aufgabengebiet weiterzuentwickeln und die entsprechenden Kurse zu absolvieren
- ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein und eine hohe Eigenmotivation
- eine grosse Flexibilität und eine umfassende Kundenorientierung
- den Führerausweis Kat. B

Dafür bietet Ihnen unser Kunde:
- ein kollegiales und aufgestelltes Team innerhalb eines sozialverantwortlichen Arbeitsumfeldes
- eine leistungsgerechte Entlöhnung und gute Sozialleistungen
- Unterstützung bei Weiterbildungen

Wenn Sie sich durch diese spannende Funktion angesprochen fühlen, so freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail oder Post an untenstehende Adresse.

Esslinger Personalpartner, Arthur Esslinger, Bahnweg 13, CH-7430 Thusis, +41 81 511 22 70
info@esslinger-personalpartner.ch, www.esslinger-personalpartner.ch

Top 50 Platzierung im Qualitätsranking

Pontresina Zum siebten Mal publiziert das Magazin «Weltwoche» in seiner aktuellen Ausgabe ein Ranking aller Schweizer Gemeinden mit über 2000 Einwohnern, bei dem die Wohn- und Lebensqualität gemessen wird. Pontresina liegt auf Platz 48 von insgesamt 921 Gemeinden und ist damit klar die bestplatzierte Gemeinde Graubündens. Samedan folgt auf Platz 74. Nationaler Spitzenreiter ist die Zürcher Goldküsten-Gemeinde Uetikon am See vor dem letztjährigen Sieger, der Stadt Zug.

Die Beraterfirma IAZI untersuchte im Auftrag der «Weltwoche» anhand von 40 Kennzahlen der Bundesämter für Statistik, Raumentwicklung und Gesundheit sowie der Eidgenössischen Steuerverwaltung unter anderen die Kategorien Arbeitsmarkt, Wohnen, Bevölkerungsstruktur, Steuerbelastung, Schulen und Bildung sowie medizinische Versorgung, Kultur und Freizeit, Sicherheit und Kriminalität. Laut dem Fazit der Weltwoche-Journalistin Carmen Schirm-Gasser fallen Gemeinden und Städte im Ranking zurück, wenn diese nicht in ihr Schul- und Betreuungsangebot investieren.

Gegenüber dem Vorjahr, wo Pontresina lediglich viertbeste Bündner Gemeinde war und national gar auf Rang 144 lag, wurden für die aktuelle Bewertung 20 neue Beurteilungsparameter beigezogen.

Gemeindepräsident Martin Aebli freut sich über die Bestplatzierung in Graubünden und die gute Klassierung im Weltwoche-Gesamtranking: «Unsere vor zehn Jahren erarbeitete Ortsstrategie trägt offensichtlich Früchte.» Die Investitionen seien an den richtigen Orten und zu den richtigen Zeitpunkten erfolgt. «Und der Erfolg bestätigt, dass es richtig war, in die Zukunft zu investieren statt Steuern zu senken.» Aebli ist zuversichtlich, dass Pontresina mit der eingeschlagenen Strategie und mit dem laufenden Dialog mit der Bevölkerung trotz schwieriger werdenden Rahmenbedingungen den aktuellen Erfolgskurs weiterverfolgen kann. (pd)

Repower-Strompreise ändern kaum

Puschlav Gemäss einer Medien mitteilung hat Repower dieser Tage fristgerecht der Eidgenössischen Elektrizitätskommission (ElCom) ihre Grundversorgungstarife für das Jahr 2016 gemeldet. Die Energiepreise bleiben gegenüber dem Vorjahr bei allen Produkten und Kundenkategorien unverändert.

Bei den Netznutzungspreisen ergibt sich eine durchschnittliche Erhöhung von fünf Prozent über alle Kundengruppen. Begründet wird der Anstieg mit Preiserhöhungen vorgelagerter Netzbetreiber und einer teilweisen Kompensation von hohen Unterdeckungen im Bereich der Netzkosten. Die Abgaben für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV), auf die Repower gemäss der Mitteilung keinen Einfluss hat, erhöht sich um 0,11 Rappen pro Kilowattstunde. Insgesamt werden für die KEV und weitere Massnahmen sowie für Systemdienstleistungen auf Bundesebene im nächsten Jahr 1,75 Rappen pro Kilowattstunde an Abgaben fällig.

Insgesamt geht Repower bei einem Vieroersonenhaushalt mit einem Jahresverbrauch von 4500 Kilowattstunden von Mehrkosten von 39 Franken aus, bei einem Kleinhaushalt mit einem Verbrauch von 1600 Kilowattstunden wird mit 16 Franken teureren Preisen gerechnet. (pd/ep)

www.engadinerpost.ch

Yvonne Dünser, Leiterin Unternehmenskommunikation RhB, posiert nach dem «Anschlag» auf dem Bagger. Fotos: Michael Buholzer/swiss-image.ch

Der Anschlag am Albulatunnel ist erfolgt

Jetzt kann der Vortrieb beginnen

Am Montag wurde ein wichtiger Meilenstein für die RhB und die ausführenden Unternehmungen erreicht: Beim Nordportal in Preda erfolgte der Anschlag zum Neubau des Albulatunnels.

Im Beisein von RhB-Verwaltungsratspräsident Stefan Engler, Medienschaffenden sowie Vertretern und Arbeitern der mit dem Neubau beauftragten Unternehmungen, wurde mit einer kleinen Feier der Tunnelanschlag vollzogen. Nach 14 Monaten intensiver Vorarbeiten kann nun mit dem eigentlichen Tunnelbau begonnen werden. Mit einer Messe, geführt durch Pfarrer Kurt Benedikt Susak, wurde eine Statue der Schutzpatronin der Bergleute, der Heiligen Barbara, gesegnet und eingesetzt. Hans Köhler, Abteilungsleiter Tunnelbau der federführenden Unternehmung Porr Suisse, und RhB-Verwaltungsratspräsident Stefan Engler richteten ihre Grussbotschaften an die anwesenden Tunnelbauer.

Projekt befindet sich im Zeitplan

Seit dem Spatenstich Ende Juni 2014 wurden umfangreiche Vorbereitungsarbeiten getätigt. Die Erschliessung der Baustelle erfolgt zu einem Grossteil per Bahn. Dafür wurden am Nord- und Südportal in Preda und Spinas Baubahnhöfe mit Gleisanschluss eingerichtet. Das beim Vortrieb im Tunnel anfallende Ausbruchmaterial dient als Rohstoff für die Beton- und Schotterproduktion und wird ab dem kommenden Jahr in Preda aufbereitet. Dazu wurden eine Betonmischanlage, Werkplätze sowie Einrichtungen zur Kiesaufbereitung erstellt. Für Gesteinsmaterial ungenügender Qualität zur direkten Wiederverwendung wurde im Gebiet «Las Piazzettas» bei Preda eine geeignete Geländekammer zur Ablagerung von bis zu 250 000 Kubikmeter Ausbruchmaterial vorbereitet.

Informationen vor Ort in Preda

Beim Nordportal des Albulatunnels in Preda dokumentiert die Infoarena bis zur Fertigstellung des neuen Albulatunnels im Jahr 2021 das Grossprojekt und gibt Besucherinnen und Besuchern Einblick in die Welt des Tunnelbaus. Dabei werden auch Themen wie das Bauen im UNESCO-Welterbe-Perimeter und Massnahmen zum Schutz von Flora und Fauna aufgezeigt. Die Infoarena ist bis Ende Oktober täglich geöffnet. Nebst dem freien, individuellen Besuch der Infoarena, bieten bis Ende September Baustellenführungen Gelegenheit, spezifischere Informationen zu erhalten. (pd)

Informationen zum Neubau des Albulatunnels unter www.rhb.ch/albulatunnel.

Pfarrer Kurt Benedikt Susak segnet die Heilige Barbara.

St. Moritz Energie senkt die Strompreise

St. Moritz Die grundversorgten Stromkunden von St. Moritz Energie werden 2016 eine tiefere Stromrechnung bekommen. Die Preisentwicklung ist insbesondere auf die Aufhebung des Euro-Franken-Mindestkurses zu Beginn dieses Jahres sowie auf eine internationale Senkung der Energiepreise zurückzuführen. Dies schreibt St. Moritz Energie in einer Mitteilung.

Bis Ende August sind alle schweizerischen Elektrizitätsversorgungsunternehmen verpflichtet, die Strompreise des Folgejahres zu publizieren. Der Strompreis setzt sich aus den Komponenten Netznutzung, Energielieferung und Abgaben zusammen. Per 1. Januar 2016 passt St. Moritz Energie die Preiskomponenten folgendermassen an: Der Netznutzungstarif bleibt unverändert. Wegen der anhaltenden Bautätigkeit in St. Moritz und Celerina rechnet St. Moritz Energie auch im nächsten Jahr mit einem relevanten Ausbau des Versorgungsnetzes. Trotz dieser Investitionen geht man davon aus, die Netzpreise konstant halten zu können. Aufgrund der Aufhebung des Euro-Franken-Mindestkurses sowie der fallenden Strommarktpreise nehmen die Kosten für den Einkauf von Strom tendenziell ab. St. Moritz Energie nutzt bereits seit einigen Jahren die Chancen des freien Marktes, um das Energieportfolio zu differenzieren und die Energiebeschaffungskosten zu senken. Der lokale Energieversorger reduziert nächstes Jahr die Preise für den Strom über alle Kundenkategorien durchschnittlich um zehn Prozent. Anpassung gibt es auch bei den Abgaben: Die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) wird 2016 von 1 Rappen/kWh auf 1,2 Rappen/kWh erhöht. Diese vom Bund beschlossene Erhöhung des Zuschlages für die KEV dient dazu, den kontinuierlichen Zubau von neuen Anlagen zur Stromproduktion aus erneuerbaren Energien sicherzustellen.

Die Abgaben zum Schutz der Gewässer und Fische sowie die Gemeindeabgaben bleiben unverändert. Grundversorgte Kunden in St. Moritz und Celerina profitieren so von einer tieferen Stromrechnung ab 2016. Die neuen Tarifblätter können ab sofort auf www.stmoritz-energie.ch heruntergeladen oder direkt bei St. Moritz Energie bezogen werden. (pd)

Im Kleinen Grosses bewirken

HEKS
Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz
www.heks.ch, PC 80-1115-1 Gratisinserat

Publicaziun ufficiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quatras la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica:	Bezzola Denoth AG Pütvia 235 7550 Scuol
Proget da fabrica:	sondas geotermicas
Fracziun:	Scuol
Lö:	Buorna, parcella 2115
Zona d'ütilisaziun:	mansteranza A
Temp da publicaziun:	3 settember fin 23 settember 2015
Exposiziun:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.
Mezs legals:	Protestas sun d'inoltrar in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, als 3 settember 2015

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

176.802.064 xzx

Nouvas butias attractivas per giasts ed indigens

Kurt Baumgartner dals Hotels Belvédère Scuol cumpra il stabilimaint vegl dal Coop

I'l anteriur Coop vegnan realisadas üna butia da sport, üna butia da delicatezzas e bistro ed üna butia da cornas decorradas. Ils giasts da l'Hotel Belvédère pon profitar da la spüerta davant chasa.

NICOLO BASS

Bainbod tuorna darcheu vita i'l anteriur stabilimaint dal Coop sül Stradun a Scuol. La Cooperativa Coop e la gruppa Belvédère Hotels Scuol sun gnüts daperüna. La gruppa d'hotels ha cumprà il stabilimaint dal Coop als 31 avuost. Sco cha Kurt Baumgartner, il possessur da la gruppa Belvédère Hotels Scuol, declera, ha'l pudü dar a fit a lunga vista il local da butias. Pel cumanzamaint da la stagiun d'inviern vegnan realisadas in quistas localitats üna nouva butia da sport, üna butia cun delicatezzas ed ün bistro, e la butia Geweih Royal cun cornas ornadas e decoradas da Renate e Giacomin Benderer da Sent. La butia da sport (Jon Sport Alpin) maina ün sortimaint vast cun prodots da sport d'inviern e da stà per tour a fit. «Ils giasts pon cumprar e tour a fit in avegnir lur sortimaint da sport in vicinanza da l'hotel», s'allegra Kurt Baumgartner. El es persvas cha la nouva spüerta inrichischa il Stradun a Scuol e serra darcheu la foura sainza butias chi exista daspö cha'l Coop ha fat müdada sül areal da la Posta.

Ün'investiziun strategica

Per Kurt Baumgartner es la cumprita dal stabilimaint da l'anteriur Coop ün'investiziun strategica. «Uschè vaina in avegnir la pussibiltà da sviluppar inavant ils hotels», disch el, «però quai nu capitarà ne hoz ne daman.» Baumgartner ha fat ün contrat da fittanza cullas butias a lunga dürada. Progets concrets per fabrichar sün quist areal ün nouv hotel obain ingrondir il Hotel Belvédère nu sun amo avantman. Il böt es insacura da realisar üna spüerta cun daplü lets chi portan natüralmaing eir daplü frequenzas a las spüertas turisticas sco per exaimpel las pendiculares o il Bogn Engiadina Scuol. Perquai salüda Baumgartner cha'l cumün ha realisà quista prümavaira üna zona da planisaziun sün l'areal da l'anteriur Coop. «Quai vess stuvü capitar fingià plü bod», disch Baumgartner, «lura füssan eir plü svelt gnüts ad üna conclusiun.»

Daplü lets chods a lunga vista

Culla zona da planisaziun voul il cumün da Scuol avair pled in chapitel a reguard il futur da l'areal da l'anteriur Coop. Sco cha'l capo cumünal Christian Fanzun infuormescha, es il stabilimaint actualmaing in üna zona masdada per bod tuot ils adövers. «Tuot tenor ils progets futurs sto la zona gnir müdada correspundentamaing», declera Fanzun. Il böt dal cumün da Scuol es da s-chaffir in quista zona daplü lets chods e natüralmaing da lascha sviluppar inavant la spüerta dal Bogn Engiadina Scuol. Nus perseguitain ils listess interess», declera il capo invers Baumgartner. Perquai sun tuots duos interessats da collavurar e da perseguitar ils medems böts. Culla zona da planisaziun ha il cumün pudü evitar cha investuors speculants cun oters interess han pudü surtour il stabilimaint. «A reguard il müdamaint da zona sto lura decider la populaziun», disch Fanzun. Però cha quai nu saja amo lönch na uschè inavant. «L'experienza ha muossà cha per realisar nouvs progets as stoja far quint cun blers ons», disch Kurt Baumgartner chi ha fabrichà ed ingrondi cuntinuadamaing sia spüerta. Cha perquai as poja far quint cha la nouva spüerta da butias resta almain ils prossems desch ons.

In december as drivan darcheu las portas da l'anteriur Coop cun butias da sport, da delicatezzas e bistro e da cornas. fotografia: Nicolo Bass

CUMÜN DA SCUOL

L'administraziun cumünala tschercha

ün(a) substitut(a) dal chanzlist (100%)

Incumbenzas principalas
- substituziun da l'actuar-chanzlist
- lavuors administrativas per la direcziun
- respunsabel per l'uffizi social cumünal
- respunsabel pels giarsuns
- survaglianza da las sgüranzas cumünalas

No spettain
üna scolaziun professiunala commerciala o ün'otra fuormaziun equivalenta, bunas cugnuschentschas da lavurar cul computer e da la lingua rumantscha

No spordschain
üna lavur interessanta, variada ed independenta in üna pitschna squadra.

Entrada in plazza
1. schner 2016 o tenor cunvegna

Infuormaziuns
per quista plazza dan:
Christian Fanzun, capo (081 861 27 01) obain
Andri Florineth, chanzlist (081 861 27 02)

Adressa per l'annunzcha
L'annunzcha pella plazza culla solita documainta es d'inoltrar fin il plü tard als 15 settember 2015.
Adressa: Administraziun cumünala, a man da la direcziun, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol

176.802.146

Ingrazchamaint

La numerusa partecipaziun al cumgià da nossa chara mamma, söra, nona e tata

Margeritta Koch-Stoffel

1924 – 2015

ans ha fermamaing commoss.

Ün special grazcha fich:
- a sar ravarenda Rico Parli per seis bel pled da cumgià
- a l'organista duonna Ariane Hasler per l'accumpagnamaint musical
- a tuot noss paraints, vaschins ed amis per lur bainvuglientscha demuossada invers Margeritta dürant sia vita
- a tuot quels chi an tut cumgià in baselgia a S-chanf e chi han accumpagnà l'urna in sunteri
- per las numerusas donaziuns per decorar la fossa in avegnir
- per tuot las condolaziuns in scrit ed a bocca
- per tuot las donaziuns ad instituziuns charitativas

Susch, Davos, settember 2015 Las famiglias in led

176.802.137

Ingrazchamaint

Nus ingrazchain cordialmaing a tuot la glieud chi ha tut part a nos cordöli pro'l decess da nos char

Linard (Leonhard) Neuhäusler-Gantenbein

7 settember 1921 – 16 avuost 2015

Ün resenti ingrazchamaint drizzain nus als meidis, als mainachasa ed al persunal da la Chasa Puntota a Scuol ed eir a tuot las persunsas chi han inscuntrà a nos char Linard cun amicizcha dürant sia vita.

Ün special grazcha fich va eir al signur ravarenda Jon Janett per Sia predgia commoventa ed a Sar Jörg Perron per l'accumpognamaint a l'orgel.

Nus ingrazchain per tuot ils bels arrandschamaints da fluors e per tuot las otras donaziuns.

Zernez, in settember 2015 Las famiglias in led

176.802.155

Eu sun la glüm dal muond, disch il Segner.

Joannes 8, 12

Na a la fusiun dal s-chalin ot, schi a la sarinera

Il suveran da Zernez voul tgnair la scoula in cumün ed investischa illa nouva sarinera da Brail

Cun 130 cunter 37 vuschs ha il suveran da Zernez sepuli l'idea da collavuraziun dals s-chalins ots da Zernez e La Plaiv. Schi ha Zernez invezza dit al rimplazzamaint da la sarinera da Brail ed eir a las ledschas nouvas dals provedimaints.

JON DUSCHLETTA

Il suveran da Zernez ha deliberà in lündeschdi saira ün credit d'investiziun ill'otezza da 1,65 milliuns francs pel rimplazzamaint da la sarinera da Brail. Il Chantun contribuischa s-chars 200 000 francs. fotografia: Jon Duschletta

Sün l'on da scoula 2017/18 scrouda il contrat dal consorzi da scoula Ardez fin Zernez, A fin Z. Il plü tard sün quella data sto il cumün da Zernez organisar nouv sia structura da scoula. Davo la decisiun dal suveran da lündeschdi saira es cler: Zernez voul far quai independentamaing per sias quatter fracziuns e sainza la collavuraziun cul s-chalin ot da la Scoula da La Plaiv Suot Funtauna Merla a Zuoz.

La suprastanza cumünala ha renunzchà ouravant sülla libertà da decider a reguard l'avegnir dal s-chalin ot i'l rom da sias cumpetenzas e suottamis quella dumonda al suveran. Davo avair evaluà strategicamaing tschinch opziuns per fuormar nouv il s-chalin ot, ha la suprastanza preschantà duos da quellas propostas al suveran. Per üna l'organisaziun nouva dal s-chalin ot i'l perimeter da fusiun, opür pella seguonda, da metter insembel ils duos s-chalins ots da Zernez e da La Plaiv e da surdar la gestiun da quella scoula cumünaivla sün basa privata ed in fuorma d'üna cunvegna da prestaziun a'l Lyceum Alpinum a Zuoz. Jachen Gaudenz, suprastant e president dal cussagl da scoula, ha argumantà inütilmaing, cha quista seguond'opziun vess pudü garantir tenor la suprastanza il mantegnimaint e la qualità da la scoula a lunga vista.

Quai ha vis la magistraglia, numerus genituors e, fin final, eir la gronda majorità dals 174 preschaints tuottafat cuntrari. L'anteriura presidenta dal cussagl da scoula AfinZ, Monika Toutsch, ha appellà emoziunalmaing da nu dar our'd cumün la scoula: «Scha nus dain uossa our'd man la scoula, alura seguaran bainbod otras infrastructuras», ha ella averti. Ün'otra votanta ha critichà, cha dürant las trattativas da fusiun saja gnü impromis da las instanzas politicas da mantgnair la scoula in cumün. Perquai ha ella dumandà retoricamaing: «Ed uossa, be ün on plü tard, dess fingià tuot esser invan?»

Cun 130 cunter 37 vuschs ha il suveran in seguit sbüttà la proposta da collavuraziun culla Plaiv e surdat a la suprastanza cumünala l'incumbenza, d'organisar il s-chalin ot illas quatter fracziuns e restond cun quel in cumün.

Deliberada l'armonisaziun dals provedimaints cumünals

63 votantas e votants han discus e deliberà in mardi saira, in occasiun da la seguonda part da la radunanza cumünala da Zernez, las ledschas nouvas dals provedimaints cumünals e las tarifas da taxas correspundentas a man da la votumaziun d'urna. Davopro la fusiun sun per prüm gnüdas s-chaffidas la nouva constituziun cumünala e las ledschas da votaziun ed impostas. Daspö s-chars ün on lavuran las autoritats vi da l'armonisaziun da las ledschas dals provedimaints d'aua, d'aua persa, d'immundizchas e da la forz'electrica. Quellas d'eiran fin uossa illas quatter fracziuns fich diversas. Cun unanimità da vuschs e duos pitschnas adattaziuns ha il suveran deliberà las quatter ledschas e las tarifas da taxas a man da la votumaziun d'urna, chi ha lö als 18 october. Premiss ün schi, aintran in vigur las taxas nouvas retroactiv süls 1. schner 2015.

Unanim es implü gnü approvà ün credit d'investiziun in l'otezza da 715 000 francs pel provedimaint electric in Sosa, Zernez. Da quels, 280 000 francs retroactiv per üna staziun da transfuormaziun provisorica, e 435 000 francs per la staziun definitiva. (jd)

Nouva sarinera pella fracziun da Brail

Las 174 votantas e votants han trattà in lündeschdi saira be amo ün seguond tractandum. Unanimamaing han els fat bun ün credit d'investiziun pel rimplazzamaint da la sarinera da Brail in l'otezza da 1,65 milliuns francs. La sarinera existenta in Crusch Plantaun es sur 40 ons veglia, in ün nosch stadi e sto, sün decretaziun da la Regenza grischuna, gnir rimplazzada fin dal 2018. Cul schi dal suveran po gnir cumanzà amo d'utuon cul fabricat da la nouva sarinera, cunfinanta cul stabilimaint existent. Quel dess gnir sbodà subit cur cha la nouva sarinera po gnir missa in funcziun. Ils respunsabels han defini quel termin sün l'utuon 2016. Il Chantun ha miss in vista üna contribuziun da s-chars 200 000 francs vi dals cuosts.

Commentar

Legitim ed amar

JON DUSCHLETTA

Sur dal resultat cler e net dal scrutin a reguard la fusiun dals s-chalins ots da Zernez e La Plaiv nun es da discuter. Bainschi però dal möd co cha quel es gnü realisà. Nempe sfrüttond il sistem democratic legalmaing cun reunir ouravant gruppas d'interess. Sco dit, quai es legitim, tant legitim sco eir il dret ed il dovair persunal da defender las plazzas da lavur, almain our d'vista da la magistraglia. Bain chapibel es eir la tenuta dals genituors, da tgnair uschè lönch pussibel lur uffants in cumün.

A las instanzas politicas es da tgnair in bun, ch'els han tscherchà l'opiniun da la populaziun invezza da sforzar tras i'l rom da lur competenzas üna – forsa previsibla – «mission impossible». Implü han els surtut culla tscherna eir la lezcha da manar il cumün strategicamaing. Quai es per se adüna drizza in l'avegnir. Dimena, il fazit dal andamaint da la radunanza cumünala po per quai be avair nom: Las emoziuns han guadagnà sur ils fats. I resta inavo ün gust amar, causa cha l'opiniun d'üna majorità dal suveran d'eira cleramaing fatta fingià avant co entrar in sala. Ils argumaints per üna fusiun dals s-chalins ots, nempe da sgürar la qualità da la scolaziun e las plazzas da lavur a lunga vista ed eir ün effet positiv süls cuosts, nu sun apparaintamaing gnüts valütats.

Statisticas, eir quai es gnü demonstrà a man da cifras da naschentaschas, as poja visualisar in sen positiv o negativ, tuot tenor l'intent persunal. Cha votants pon uossa nouv muossar dürant la radunanza spontanamaing aignas cifras e tabellas sur il beamer es tant generus sco privlus illa tendenza.

Amo üna jada, il resultat nu dà andit da discuter, adonta dals be amo quatter scolars chi frequaintan actualmaing la seguonda secundara a Zernez. Uossa es dumandada la suprastanza ed eir il cussagl da scoula. Els ston chattar e chattaran la güsta soluziun. A tuot ils pertocs, in prüma lingia a las scolaras ed ils scolars, ma eir a la magistraglia ed ils genituors resta da sperar, cha la decisiun tratta funcziuna uschè bain ed uschè lönch sco giavüschada.

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Arrandschamaints

Inscunter cun Marco Cortesi e Casper Nicca

Uniun da Rumantschs URB Prosma gövgia saira, ils 3 settember, a partir da las 19.00, invida l'Uniun dals Rumantschs giò la Bassa (URB) ad ün ulteriur inscunter interrumantsch illas localitats da la «Giesserei» ad Oerlikon. Ils giasts sun Caspar Nicca e Marco Cortesi, il manader dals pledaders da la pulizia da Turich. El es creschü sü a Samedan. Davo avair fat la scoula da commerzi es el entrà i'l corp da pulizia da la cità da Turich. Vaira svelt ha el lura müdà pro la pulizia da criminalità e fingià duos ans plü tard surtut ün post pro la gruppa da la pressa e las medias. Bainbod ha el surtut quel sco manader. Güst causa la gronda respunsabiltà e la blera lavur as retira el plü suvent co pussibel las fins d'eivna in Engiadina.

Il seguond giast es Caspar Nicca, il chantautur, musicist sutsilvan e collavuratur da RTR chi'd es creschü sü in val Schons. Dad uffant ha el, sco blers uffants, cumanzà culla flöta, plü tard culla clarinetta davo sun gnüds pro il saxofon, la posauna ed alura eir la guitarra. Caspar Nicca scriva svessa seis texts e cumpuona sia musica. El chanta in rumantsch ed in inglais. Cun sia chanzun «plievgia tgolda» ha el survgni üna plattafuorma il «ToPPop» da l'RTR. L'arrandschamaint ha lö illa Giesserei ad Oerlikon, chi's rechatta desch minuts a pè davent da la staziun dad Oerlikon. Il prossem inscunter ha lö als 3 marz 2016. (protr.)

Ulteriuras infuormaziuns sün www.uniun-urb.ch

Margrit Dieterle referischa da Benin

Scuol Las organisaziuns Artabana a l'En e Sgabuz Sent invidan in gövgia, ils 3 settember, a las 20.00 ad ün referat tuottafat special i'l local da cultura dal Bogn Engiadina a Scuol. In quist referat preschainta Margrit Dieterle impreschiunantamaing il svilup e la lavur dal center da scolaziun da mansters artischans a Gbéhoué/Grandpopo i'l pajais da Benin. (protr.)

www.engadinerpost.ch

Musica classica cundida cun Jazz

Setavla ediziun dal festival «Engadina Classica»

Dals 9 fin als 12 settember invidan Oscar Gulia e Giusi Groppuso ad ün'ulteriur viadi tras musica e natüra a Scuol e Zernez.

JON DUSCHLETTA

La natüra sco lö da meditaziun e spiritualità – quai han percepi eir fingià ils gronds cumponists da musica classica da lur temp. Oscar Gulia es il manader artistic e donatur d'ideas dal festival da musica classica, l'«Engadina Classica». Gulia onurescha quista profuonda colliaziun da musica e natüra illa regiun dal Parc Naziunal Svizzer (PNS) ingon pella setavla jada i'l program musical dal festival. E, pella seguonda jada cundischa'l il festival cun musica da Jazz.

Ils quatter concerts dal festival vegnan darcheu spartits süls duos cumüns Scuol e Zernez. Il festival cumainza in marcurdi, ils 9 settember, a las 18.00 i'l Hotel Belvédère a Scuol cun ün concert da clavazin dal pianist svizzer, François-Xavier Poizat. El vain circumscrit illa scena classica sco «giuven pianist cun üna lirica profuonda ed üna virtuosità entusiasmada». Poizet ha 26 ons ed as dedichescha a las grondas ouvras classic-romanticas da clavazin. Uschè suna Poizet l'ouvra lirica «4 Impromptus Opus 90» da Franz Schubert, l'ultima «Ballade No. 4» da Frédéric Chopin opür l'ultim'ouvra dal cumponist Russ, Pjotr Tschaikowski, «Scherzo de la 6ème Symphonie 'Pathétique'».

Eir a Scuol i'l Belvédère ha lö il concert per duo da marimba e clavazin. Gövgia, ils 10 settember, sunan a las 18.00 Anna Tuena la marimba e Christian Wegscheider il clavazin. Anna Tuena es oriunda da Poschiavo, es però creschüda a Genevra. Ella es premiada cul premi dal Migros Kulturprozent, frequainta il stüdi da Master da pedagogia da musica a Basilea e prosegua là d'utuon cul Master in performance. Tuena ha la finamira d'intermediar muscia contemporana. Insembel cul pianist Christian Wegscheider – el instruischa tanter oter clavazin da Jazz al Mozarteum a Salzburg – interpreteschan els standarts da Jazz e musica da tango e sunan improvisaziuns ed agens töchs.

Il festival cuntinuescha venderdi e sonda, ils 11 e 12 settember, a Zernez i'l Auditorium dal PNS, adüna a las 19.00. Suot il titel «improvisaziuns sün temas classics e standarts da Jazz» as preschainta il Jazz Piano Trio cun Klaus Telfser al bass, Andreas Schneider, battaria ed il pianist Christian Wegscheider. Pel plü sunan els aignas cumposiziuns. Telfser e Schneider instruischan, sco eir Oscar Gulia, a la Scoula da Musica Engiadina Bassa Val Müstair.

Sonda va a fin il festival cun ün concert da musica da chombra d'ün duo per gïa e clavazin. La pianista taliana, Giusi Groppuso e la violonista ucraina Vladyslava Luchenko as dedicheschan ad ouvras da Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven e César Franck. La violonista Luchenko es nada 1988 a Kiev benedida cun intuiziun musicala e l'udida absoluta. Fingià cun ündesch ons ha ella guadagnà concuors internaziunals e debütà sco solista illa filarmonia da Kiev.

Oscar Gulia e Giusi Groppuso prouvan d'impizzar il fö pella musica classica eir e güsta pro la giuventüna. Perquai profitan eir ingon scolaras e scolars da la Scoula da musica Engiadina Bassa Val Müstair da libra entrada als quatter concerts dal festival «Engadina Classica» a Scuol e Zernez.

Ulteriuras infuormaziuns: www.engadinaclassica.com, prevendita: chasa dal Parc Naziunal Svizzer, Zernez ed uffizi turissem, Scuol.

Diese Woche aktuell

coop

Gültig bis 5.9.2015 solange Vorrat

40%
9.50
statt 15.85

Eierschwämme (ohne Bio), Litauen/Russland/
Weissrussland, Packung à 400 g (100 g = 2.38)

34%
2.95
statt 4.50

Trauben Uva Italia (ohne Bio und Coop
Primagusto), im Offenverkauf,
Italien, per kg

40%
2.45
statt 4.10

naturafarm
Coop Naturafarm Schweinsbraten-Nierstück,
Schweiz, per 100 g, in Selbstbedienung

50%
per kg
9.50
statt 19.–

Pouletbrust, Slowenien,
ca. 900g, in Selbstbedienung

40%
5.85
statt 9.75

Coop Rösti, 5 x 500 g
(100 g = –.23)

40%
3.40
statt 5.70

Vittel, 6 x 1,5 Liter
(10 cl = –.04)

50%
26.50
statt 53.30

OMO Active Pulver Standard
7 kg (100 WG)

27 %
2.85
statt 3.90

naturaline
NATURAL COSMETICS
Coop Naturaline Wattestäbchen,
Kombi 2 x 200 Stück

Für mich und dich.

xzx

Fett weg durch Ultraschall

Neue Technologie macht es möglich

Vereinbaren Sie eine kostenlose Probebehandlung unter Tel. 081 832 19 19

Sind Sie Ihre Fettpölsterchen an Hüften, Bauch und Beinen noch nicht losgeworden? Dann erproben Sie die neue Technik von DiViNiA-Ultra.

Um die Figur zu formen, braucht niemand mehr unters Messer. Eine neue Technologie hilft Ihnen dabei. Fettverbrennung erfolgt hauptsächlich mittels Grundumsatzerhöhung. Dabei können Fettpolster, lästige Orangenhaut und Falten nachweislich reduziert werden.
Das **VENUS Beauty & Skincosmetic St. Moritz** besitzt exklusiv unsere neue Technik in Sachen Körperformung und Fettverbrennung. Das alles ohne Anstrengung für Mann und Frau im Liegen.

Körpereigene-Impulse
Mit DiViNiA-Ultra kann die Haut sichtbar straffer werden, denn die feine Impulsgebung kann stimulierend auf den Stoffwechsel einwirken und die Freisetzung der Fettsäuren unterstützen. Doch das ist noch nicht alles: Bereits geschädigtes Gewebe kann mit Hilfe von DiViNiA-Ultra ebenso regeneriert werden. Schlackenstoffe werden dabei gelöst und völlig schmerzfrei abtransportiert. Schon nach der ersten Behandlung kann sich der Umfang um 2 bis 5 Zentimeter je nach Körperkonstitution minimieren. Keine Überraschung, denn zahlreiche Studien belegen die enorme Wirkung der Biostimulation. Zusätzlich regt die Impulsgebung der DiViNiA Ultra jeden Muskel bis in die tiefsten Gewebeschichten an. Davon profitieren Männer und Frauen vor allem an Bauch und Beinen.

Grosse Erfolge
Das Schöne daran: Die Erfolge sind sofort sichtbar. Egal, ob es die lästigen Fettpolster am Bauch, Cellulite an den Oberschenkeln und Po oder das Straffen der Arme sein soll. Jede Behandlung kann ganz individuell auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmt werden.

Gute Ergebnisse
können auch erzielt werden bei Rückenproblemen und Harninkontinenz – ohne Krafttraining im Liegen. Das DiViNiA Ultra System eignet sich daher auch sehr gut für ältere Menschen. Den Durchbruch auf dem deutschen Markt hatte die Behandlungsart nach der kritischen Fernsehsendung «RTL Punkt 12». Hier wurde unter Aufsicht einer neutralen Ärztin das Schweizer High-Tech-Gerät getestet. Die Reaktionen der Kunden: **Enthusiasmus pur!**

VENUS Beauty & Skincosmetic
Inh. Sandra Borghetti
Dipl. Kosmetikerin/Masseurin
Via Maistra 35 (im selben Haus hinten Maserati)
CH-7500 St. Moritz, Tel. 081 832 19 19

Venus Beauty bietet noch folgende kosmetische Behandlungen:
- Gesichtsbehandlungen und Anti-Aging
- Vitalising, Engergy Skin repair
- Relax-/Antistress-Massage
- Hot-Stone-Therapie
- Kosmetische Fusspflege und SPA

Termin holen und 2 bis 5 cm Umfang beim Test reduzieren! Überzeugen Sie sich selbst – unverbindlich und kostenlos!

DiViNiA

VOX Bekannt durch TV – wohlfühlen und abnehmen RTL

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Engadiner.

Internationales Kulturfest «Resonanzen 2015» 13. bis 19. September 2015

Das internationale Kulturfest «Resonanzen» findet bereits zum zweiten Mal in Sils statt, in diesem Jahr vom 13. bis 19. September. Renommierte und aufstrebende Künstler sorgen für ein abwechslungsreiches Programm und beste Unterhaltung. Mehr Infos: www.waldhaus-sils.ch

Gerne schenken wir Ihnen und einer Begleitperson Tickets für «Resonanzen 2015».
Interessiert? Dann machen Sie mit beim «Engadiner Post/Posta Ladina»-Wettbewerb und mit etwas Glück gewinnen Sie zwei Tickets.

Ich möchte folgende Tickets gewinnen:

○ Kabarettabend mit Josef Brustmann, 15. September, 21.15 Uhr, Hotel Waldhaus, Sils
○ Konzert Johann Sebastian Bach/Franz Schubert, 18. September, 21.00 Uhr, Hotel Waldhaus, Sils

Name / Vorname .....

Adresse .....

PLZ / Ort .....

Einsenden bis am Montag, 7. September 2015 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, «Resonanzen 2015», Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Eine Reise durch die Zeit im Hotel Saratz

Zum 150-jährigen Bestehen organisierte Erika Saratz eine vielfältige Ausstellung

Im Hotel Saratz und im Park stellen Maria und Peter Leisinger, Pascal Schmid und Schüler von Pontresina, Kunstwerke in allen Grössen, Formen und Farben aus. Erika Saratz steckt hinter diesem Projekt und hat sich lange damit auseinandergesetzt.

ANNINA NOTZ

Eine südländisch aussehende Holzfigur führt einen Säumerzug an, der Weinfässer über den Berninapass bringt.

Vor der Türe steht ein Portier mit schweren Koffern, in der Eingangshalle ist ein Gast über seiner Lektüre eingeschlafen, im Park liegt jemand in der Hängematte und ein Wolfsrudel tummelt sich im Garten. Ausser dem Wolfsrudel könnte alles real sein, doch die genannten Personen und Tiere sind aus bemaltem Holz. Es handelt sich um Kunstwerke des Bündner Künstlerpaares Maria und Peter Leisinger. Zwischen den unzähligen Holzfiguren sind jedoch auch verzierte PET-Flaschen, Teppiche aus Bierdeckeln und Blumen aus Eierkartons zu sehen. Der Rahmen, in dem diese sehr unterschiedlichen Kunstwerke ausgestellt werden, ist das Hotel Saratz, das aktuell sein 150-jähriges Bestehen feiert.

Von der Vergangenheit...

Viele der Leisinger-Skulpturen wurden extra für das Jubiläum des Hotels Saratz angefertigt. Obwohl die Figuren eher grob bearbeitet wurden, sind doch erstaunlich präzise Charakterzüge in den Gesichtern zu erkennen. Einige bemalte Holzkunstwerke sind kniehoch, andere sind lebensgross, so ergibt sich eine grosse Vielfalt der Figuren.

Neu sind die ganzen Hotelangestellten und Gäste, aber auch die dreidimensionalen Bilder und Figuren, die ganze Geschichten erzählen. So hängt im Foyer ein Auto, das von einem Pferd gezogen wird, das erst sehr spät aufgehobene Auto-Verbot in Graubünden ansprechend. Im Park ist ein ganzer Zug von Säumern, denn unter den ersten Gästen des Hotels waren Säumer, die auf ihrem Weg über den Berninapass in Pontresina eine Pause gemacht haben. Die Karawane besteht aus über einem Dutzend einzelnen Figuren. Ein ganz besonderes Ausstellungsstück mit wahrem Hintergrund ist ein spezieller Alpaufzug, auf dem Knechte und Hotelangestellte Tische, Stühle und Geschirr und das leckere Essen schleppen, um den Hotelgästen ein Picknick auf dem Piz Languard zu ermöglichen. Im Pavillon steht ein achtzehnköpfiger Männerchor mit Dirigent und Pianist. Diese Installation ist einem Vorfahren der Familie Saratz gewidmet, der den Männerchor mitgegründet hat. Derartige Anekdoten vom Hotel Saratz und dem Engadin haben die Auftraggeber den Kunstschaffenden zukommen lassen, um ihnen Ideen für Skulpturen zu geben. Die Umsetzung und vor allem die Integration in die ganze Hotelanlage ist sehr schön gelungen. Insgesamt sind es über 200 Figuren von Leisingers.

...in die Zukunft

Erika Saratz, Kuratorin der Ausstellung und Mitglied der Saratz-Familie wollte nicht nur den Blick in die Vergangenheit thematisch umgesetzt sehen, sondern auch die Zukunft mit in die Ausstellung mit einbeziehen. Dafür hat die engagierte Kunstliebhaberin, die selbst Kunstschaffende ist, sich für eine Zusammenarbeit mit der Oberstufe Pontresina entschieden. Die Klasse von Lehrer Benno Conrad hat verschiedene Recycling-Materialien wiederverwendet und kleine Kunstwerke daraus gemacht. So kann man beispielsweise einen Wandteppich aus lauter zusammengeknüpften Bierdeckelchen oder eine Modepuppe bestaunen, die ein Ballkleid aus Hunde- und Plastiksäcken trägt. In der Pitschna Scena hängen Kugeln, die mit zusammengedrückten Nespressokapseln oder ausgestanzten Schmetterlingen geschmückt sind. Besonders hübsch sind die Blumen aus Eierschachteln. Die dargestellte Zukunft soll jedoch nicht nur das Thema Recycling aufgreifen, sondern auch Visionen der Jugendlichen. Die meisten stellen sich in fünfzig oder hundert Jahren eine Welt voller Roboter und fliegenden Kleider vor und haben diese zeichnerisch zum Ausdruck gebracht.

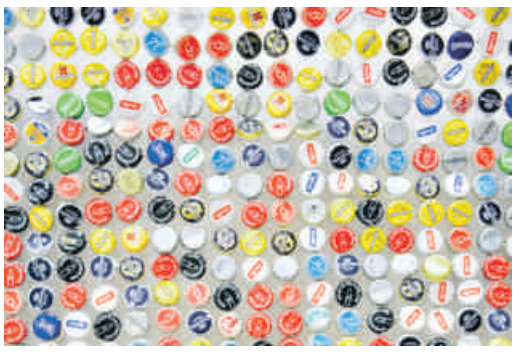
Gegenwart

Auch der Schweizer Künstler Pascal Schmid bekommt in der Jubiläumsausstellung eine Plattform. Seine Werke sind eine Mischung aus Bild und Video und werden akustisch untermalt. Des Weiteren haben sich die Mitarbeitenden des Hotels gegenseitig und von Erika Saratz fotografieren lassen, damit der Gast einen Blick hinter die Kulissen werfen kann. Diese Fotos hängen in einem langen Korridor, zusammen mit Fotos von den kreativen Oberstufenschülerinnen und -schülern.

Die gesamte Ausstellung wird im nächsten Sommer weggeräumt. «Wir behalten bewusst keine Objekte, damit es immer wieder Platz für Neues gibt», sagte Erika Saratz.

Die Ausstellung ist noch bis im April 2016 im und um das Hotel Saratz zu sehen.

Diese beiden Herren stehen vor der Pitschna Scena und geben sich gegenseitig Feuer.



Links ist die grösste Installation abgebildet: Der Alpaufzug für die werten Gäste. Auf der Styroporkugel sind platte Nespressokapseln, die mit Stecknadeln befestigt wurden. Unten rechts ist noch ein Recycling-Werk zu sehen, es ist der Wandteppich aus Bierdeckelchen. Fotos: Annina Notz

Nachgefragt

«Es ist ein Geben und ein Nehmen»

ANNINA NOTZ

Engadiner Post: Sie bieten Kunstschaffenden schon seit Jahren eine Plattform. Hat das mit Ihrer eigenen Liebe zur Kunst zu tun?

Erika Saratz*: Ja, zum einen hat es bestimmt damit zu tun, dass ich selber kreativ bin. Zum anderen finde ich, wenn man so viel Raum hat, muss man diesen zur Verfügung stellen, denn für noch weniger bekannte Künstlerinnen und Künstler kann es sehr schwierig sein, eine solche Plattform zu bekommen. Weiter ist es für die Hotelgäste eine Bereicherung, immer neue Kunstwerke betrachten zu können.

Warum haben Sie sich im Jubiläumsjahr speziell für Leisingers entschieden?

Maria und Peter Leisinger haben die Gabe, mit ihren Werken Geschichten zu erzählen, und das war es, was ich für das 150-jährige Jubiläum wollte. Sie schaffen es, Anekdoten und Geschichten umzusetzen. Ein weiterer Grund dafür war, dass ich für eine so grosse Ausstellung jemanden brauchte, der belastbar und unkompliziert ist und der produktiv arbeitet. Bei Leisingers hat es sofort Klick gemacht, und sie haben unsere Ideen und Vorschläge sofort aufgenommen und umgesetzt.

Erika Saratz

Haben Sie den Anstoss für die Kunstausstellungen im Hotel Saratz gegeben?

Ja, das ist schon über dreissig Jahre her. In den Achtzigerjahren haben wir Malkurse angeboten und dann die Bilder ausgestellt. So ist die Idee entstanden und dann haben wir begonnen, jedes Jahr Künstler einzuladen. Zwischendurch hat die Ausstellung im Park jemand anderes übernommen, doch das funktionierte nicht so gut, denn diese Person wollte Geld von den Künstlern und das war nicht die Idee der Sache.

Zum Thema Geld: Wie finanzieren Sie die Ausstellungen?

Der Betrieb stellt ein Budget zur Verfügung für die Kosten der Ausstellungen, wie Grafik, Drucken der Einladungskarten, Versand, Vernissage-Apéro und das gemeinsame Nachtessen. Die Kunstschaffenden erhalten während dem Aufenthalt in Pontresina Kost und Logie im Haus.

Wir erhalten dafür für jeweils eine Saison neue, aktuelle Kunst von meist Schweizer Kunstschaffenden.

Wir kümmern uns auch darum, dass die Medien auf die Ausstellungen aufmerksam werden. So ist es immer ein Geben und ein Nehmen.

Sie sind selber auch Künstlerin, wird man einmal Werke von Ihnen ausgestellt sehen?

Nein, nicht unbedingt, ich habe mich dieses Jahr bei der Jubiläumsausstellung einfach beteiligt, in dem ich die Mitarbeiter und Schüler fotografiert und alte Bilder vom Hotel bearbeitet und vergrössert habe.

*Erika Saratz ist Kuratorin der Kunstausstellungen im Hotel Saratz.

Fliegenfischen will gelernt sein

Der Tag der Fischerei stiess auf grosses Interesse

Am Samstag war «Tag der Fischerei». Das Engadin gilt als Paradies für die Fliegenfischerei. Deshalb entschieden sich engagierte Fischer aus der Region, diese Kunst einem breiten Publikum näher zu bringen.

Grosses Interesse am Tag der Fischerei am Lej Pitschen.

Dank der Unterstützung des Kurvereins Pontresina und der erteilten Fischereibewilligung durch das Amt für Jagd und Fischerei für jedermann, konnten sämtliche Teilnehmer von Jung bis Alt sich selbst in dieser Kunst versuchen. Dass Petrus, der Schutzpatron aller Fischer, ein Prachtwetter organisiert hatte, wirkte wohl mit, dass sich rund 40 Interessierte am Lej Pitschen am Berninapass einfanden. Auffallend viele junge Leute waren mit dabei.

In einer theoretischen Einführung wurde erläutert, weshalb überhaupt mit künstlichen Insekten gefischt wird, und dass fast alle unsere Engadiner Fischarten sich grösstenteils von Insekten ernähren. Diese werden vom Fliegenfischer aus Vogelfedern und ähnlichem Material kunstvoll auf winzige Angelhaken gebunden.

Die Frage ist nur: «Wie werfe ich den wenige Milligramm leichten Köder zum Fisch hinaus?» Jetzt kommt die sportliche Komponente ins Spiel: Die richtige Wurftechnik mit «Wäscheleine» und Rute. Was bei den «Profis» so leicht und elegant aussieht, ist für die Beginner meist ein Kampf zwischen Peitschenknallen und Schnurgewirr. Und kommt dann noch der Wind ins Spiel, landet der Köder oft genug wieder vor den Füssen des Werfers.

Wenn die Würfe sauber gelingen, gilt es nach Beobachtung und Erfahrung die richtige Kunstfliege auszuwählen. Nach so viel Aktivität durften sich alle Teilnehmer mit Wurst und Beilagen verpflegen und bei Kaffee und Kuchen das Fischerlatein pflegen. Die beiden Fischereivereine St. Moritz und Umgebung und der FV Oberengadin haben die Verpflegung offeriert und mit ihren zwölf Helfern den gelungenen Anlass erst möglich gemacht. Housi Schwab

«Do it» Punt Muragl fit gemacht

Neue Gesamtführung und Sortimentsanpassung

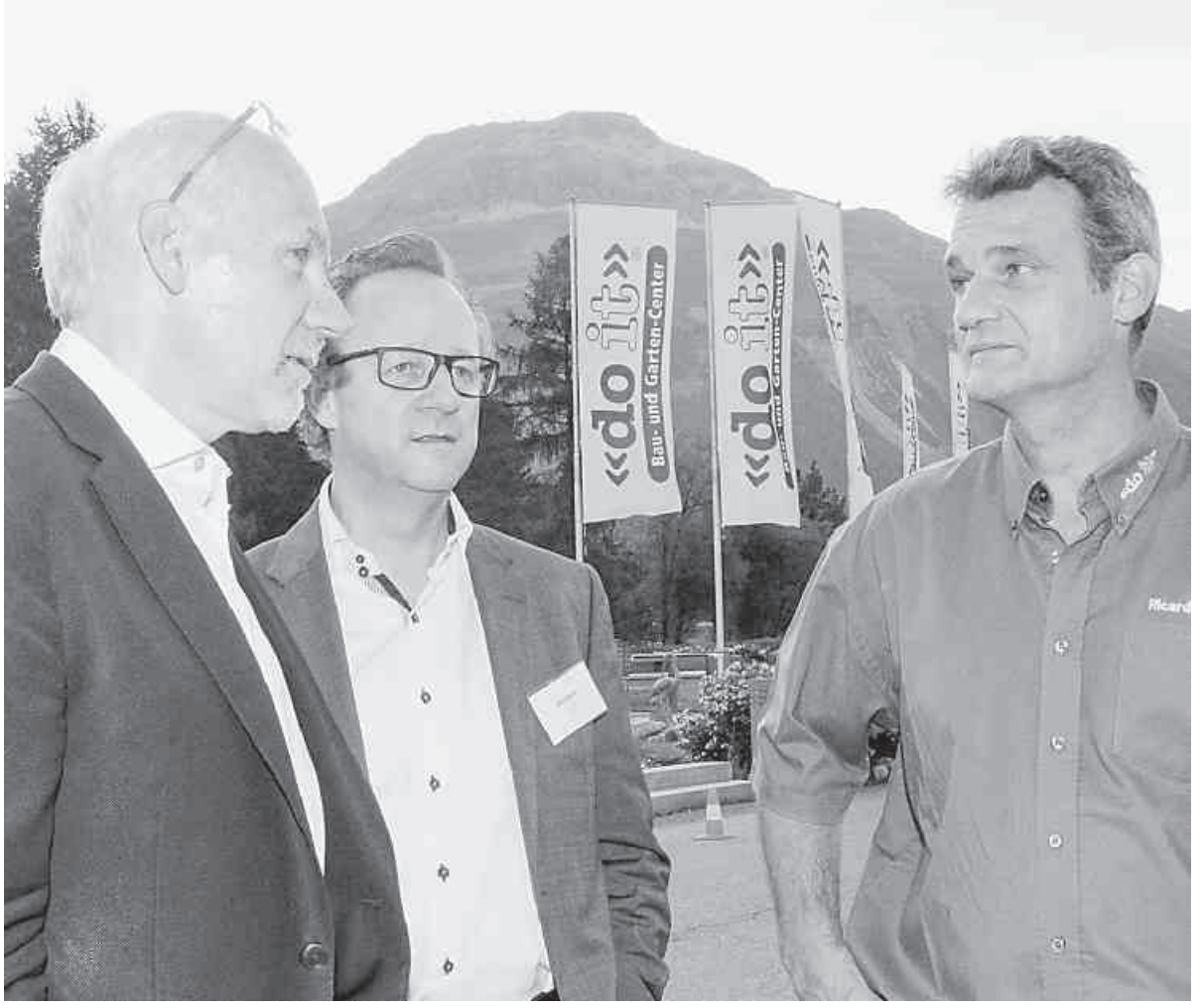
Ökonom Alfred Bernet führt seit Ende 2014 die Geschicke der Bündner «Do it»-Baumärkte. Kürzlich stellte er sich in Punt Muragl der Oberengadiner Kundschaft vor.

JON DUSCHLETTA

1983, vor über 30 Jahren, entstand in Chur der erste «do it»-Baumarkt Graubündens. Während der folgenden 20 Jahre wurde der Baumarkt kontinuierlich ausgebaut und an die wechselnden Kundenbedürfnisse angepasst. 1997 eröffnete Firmeninhaber Josias F. Gasser in Zernez die erste Engadiner «do it»-Filiale. 2004, im Zuge des Neubaus der Josias Gasser Baumaterialien AG, folgte ein zweites, ungleich grösseres Standbein im Oberengadin.

Ende 2014 übernahm der Detailhandelsökonom und diplomierter Marketingplaner, Alfred Bernet, die Verantwortung für die Bündner «do it»-Filialen. Unter seinem Einfluss wurde die Filiale im Passivhaus-Gewerbebau in Punt Muragl in den letzten drei Monaten fit gemacht. Filialleiter Ricardo Oswald und sein Team haben das Sortiment überprüft und angepasst und die Einrichtung des Baumarkts vom Kundenfluss her umgestellt und optimiert. Letzten Donnerstagabend konnten sich geladene Kunden bei einem Grillfest von den getätigten Anpassungen selbst ein Bild machen.

Der Verwaltungsratspräsident der do it AG Chur, Josias F. Gasser, zeigte die generationenübergreifende Geschichte der heutigen Gebrüder Gasser Holding auf, beginnend 1948 mit der Gründung der Firma für Baumaterialien durch Josias Gassers gleichnamigen Onkel. «Wir sind alle aufeinander angewiesen», sagte er Bezug nehmend auf die aktuell angespannte wirtschaftliche Situation der Baubranche. Nachhaltigkeit und Regionalität sei mehr denn je gefragt: «Wir versuchen, wo immer möglich, lokale und regionale Lieferanten zu berücksichtigen und hoffen, dass dieser Geist auch auf unsere Kunden übergreift.»



«Do it»-Inhaber Josias F. Gasser, Geschäftsführer «Do it»-Graubünden Alfred Bernet und der Leiter der Filiale Punt Muragl, Ricardo Oswald, (v.l.), anlässlich des Kundenanlasses. Foto: Jon Duschletta

Veranstaltungen

Drei künstlerische Doppelbegabungen

Sils Am kommenden Montag, 7. September, 17.30 Uhr, spricht Peter André Bloch, Stiftungsrat, in der Offenen Kirche von Sils Maria über Nietzsches, Hesses und Dürrenmatts einzigartige Doppelbegabungen. Alle drei Künstler fühlten sich eng mit der Landschaft des Oberengadins verbunden. Nietzsche war nicht nur Philosoph und Schriftsteller, sondern auch Musiker. Hermann Hesse war Erzähler und Lyriker, der oft in Sils weilte, aber auch ein bekannter Zeichner und Aquarellist. Friedrich Dürrenmatt war nicht nur Dramatiker und Essayist, sondern auch ein begabter Zeichner und Maler. Es ist interessant, die drei Künstler und Denker miteinander zu vergleichen: In ihrer Unterschiedlichkeit und Zugehörigkeit zu anderen Zeit- und Kulturepochen, aber auch aufgrund gemeinsamer Vorlieben und Geisteshaltungen. Mit Dias, Text- und Musikbeispielen.

Anschliessend besteht die Möglichkeit einer kurzen Führung durch die Kunst-Ausstellung im Nietzsche-Haus, mit Werken von Dürrenmatt, Richter, Not Vital. (Einges.)

Gesundheit und Tourismus im Fokus

Pontresina Weniger saisonal, weniger wechselkursabhängig und stark wachsend: Wenn Fachleute über den Gesundheitstourismus diskutieren, werden Vorteile dieses neuen Geschäftsfeldes rasch artikuliert. Dennoch sind Umsetzungsbeispiele im Kanton Graubünden recht rar. An der ersten Konferenz «Gesundheit & Tourismus» vom kommenden Montag im Kongresszentrum Rondo in Pontresina soll es denn auch nicht nur um Theorie und Vision, sondern auch um praktische Umsetzungsbeispiele gehen. «Das Thema Gesundheitstourismus ist bei vielen Leistungsträgern in Graubünden noch viel zu wenig bekannt», erklärt der Initiant der Konferenz, der St. Moritzer Christian Gartmann die Ausgangslage. «Man redet zwar gern vom grossen Potential aus diesem neuen Geschäftsfeld, kann sich darunter aber vielerorts kaum etwas Konkretes vorstellen.» Fachleute aus Medizin, Klinikvermarktung, Hotellerie und Touristik stellen deshalb am Montag in Pontresina Märkte und Behandlungsfelder vor und skizzieren Geschäftsmodelle und Anforderungen an die Leistungsträger. «Ziel dieser ersten Konferenz ist eine allgemeine Übersicht über dieses breite Thema», erklärt Gartmann. «Die Leistungsträger sollen Lust auf dieses neue Gebiet bekommen.» Regierungsrat Jon Domenic Parolini hat als Gemeindepräsident von Scuol die Entwicklung des Unterengadins zur Gesundheitsregion begleitet: Im abschliessenden Panel wird der Bündner Volkswirtschaftsdirektor zusammen mit Fachleuten aus dem Tourismus und der Medizin die Chancen diskutieren, die sich für Graubünden aus dem Gesundheitstourismus ergeben. Die Konferenz beginnt um 14.00 Uhr. (pd)

Informationen und Anmeldung unter www.udir.ch

Atmen Sie durch – die Lungenliga

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch
LUNGENLIGA

Schöner Wohnen in Champfèr.
Zu vermieten in Nachmiete ab Sept./Okt. ruhig gelegene

2-Zimmer-Wohnung

mit Südbalkon und Sicht auf Berg und See. Fr. 1660.– inkl. NK
Tel. 079 273 37 22
176.802.162

Zu vermieten in **Celerina** per 1. Oktober

4½-Zimmer-Wohnung

teilmöbliert, mit Cheminée und zwei Balkonen, CHF 2380.– und 120.– Garagenplatz.
Tel. 079 550 00 84
176.802.166

S-chanf
Zu vermieten n. V. an sonniger, ruhiger Aussichtslage spezielle und schön ausgebaute

4½-Zimmer-Wohnung

im DG, mit Lift. Lärchenparkett, Naturholzküche, zwei Nasszellen, Cheminée, Balkon, grosser Dispo-/Kellerraum.

Miete CHF 1950.– exkl. NK
Autoeinstellplatz CHF 120.–

Klainguti und Rainalter SA
Tel. 081 851 21 31
info@klainguti-rainalter.ch
176.802.089

RISTORANTE PUGLIESE MÜSELLA

Es isch wieder sowiit ...

Müsellabrunch –
jeden Sonntag im September

jeweils ab 9.45 Uhr

Erwachsene Fr. 27.–; Kinder, 7 bis 13 Jahre, Fr. 13.–; Kinder bis 7 Jahre gratis
Reservationen nehmen wir gerne unter Tel. 081 854 10 24 entgegen.
www.ristorantepugliesemusella.com
Ristorante Pugliese Müsella, La Punt Chamues-ch, Sabrina und Franco Palmisano

Kaufe Antiquitäten

Möbel, Bilder, Altgold, Schmuckgold, Münzgold, Silber 925 oder 800, chronograf. Armbanduhren.

Ich komme gerne unverbindlich vorbei. Tel. 078 850 67 64
E-Mail: c.ostertag@icloud.com
176.802.156

Zu vermieten in **Zuoz**

2½-Zimmer-Wohnung

mit zusätzlicher Schlafkammer. Eine moderne Küche und eine antike Stüva machen diese Wohnung aus. Nähe Bahnhof. Möbliert oder teilmöbliert.

Mietzins inkl. NK Fr. 1520.–
Garagenplatz Fr. 140.–
Tel. 076 472 53 50
012.280.241

Gold-Ankauf

Freitag, 4. Sept., 9 – 17 Uhr
Schmuck, Uhren und Münzen

Hotel Sonne
Via Sela 11
7500 St. Moritz

Daniel Wyss / **076 548 03 91**
Barauszahlung
180.114.759

Pontresina
Zu vermieten ab 15. Nov., evtl. 1. Dez. 2015, in Dauermiete

2-Zimmer-Wohnung

sonnig, hell, Balkon, schöne Aussicht, sehr zentrale Lage, unmöbliert, Fr. 1210.– inkl. NK, ab 1.12., PP in Einstellhalle Fr. 130.–
Tel. 079 421 08 59
176.802.125

Inseraten-Annahme durch Telefon 081 837 90 00

Samedan Zu vermieten per 1. Oktober 2015

2½-Zimmer-Wohnung

Hochparterre, Fr. 1480.– inkl. NK. PP vorhanden. Sehr ruhige und sonnige Lage. A. Dermont, Bügl da la Nina 10, 7503 Samedan.
Tel. 081 852 59 54, ab 17 Uhr.
176.802.055

Mitreden

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

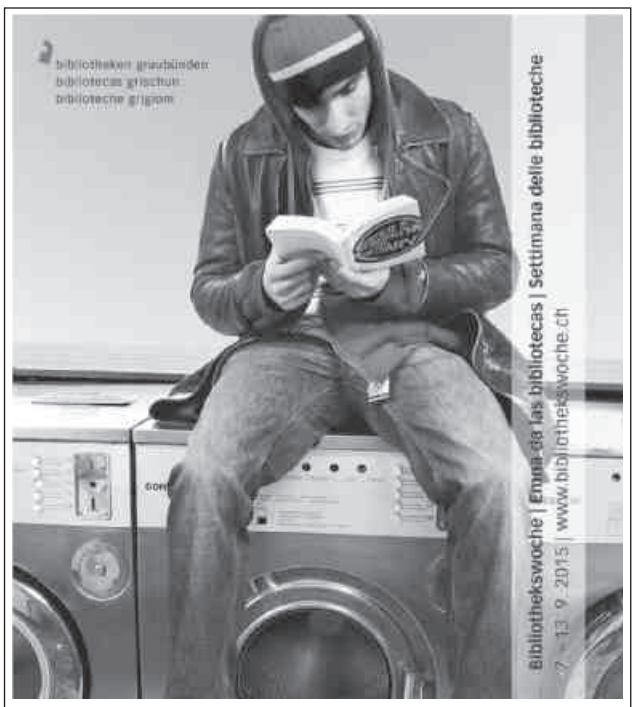
Cercasi per villa privata a St. Moritz persona di massima fiducia con mansione di pulizia casa, biancheria e custodia saltuaria della proprietà.
In alta stagione si richiede orario di lavoro pieno. Automunita, contratto annuale. Chiffre: L 176-802168, an Publicitas S.A.,Postfach 1280, 1701 Fribourg
012.279.757

Gammeter Druck
info@gammeterdruck.ch
Telefon 081 837 90 90

Liquidation

Extrafahrt: the Lion

Wir verkaufen unsere Einzelteile, Kleider für Damen, Herren und Kinder
pro Stück nur CHF 10.–
Jeden Samstag:
09.00 bis 17.00 Uhr
bei der Wäscheria, Cho d'Punt 38, 7503 Samedan



Von diesem Buch schon gehört?

Die Teams der Leihbibliothek St. Moritz und der Biblioteca Engiadinaisa Sils/Segl Baselgia stellen neue oder von ihnen geliebte Bücher vor. Danach gibt es Kaffee und Kuchen bzw. eine Apéro.

- **Biblioteca Engiadinaisa, Sils/Segl Baselgia:**
  Dienstag, 8. September 2015, 9.30 bis 11.00 Uhr
- **Leihbibliothek St. Moritz:**
  Dienstag, 8. September 2015, 20.00 bis 22.00 Uhr

176.802.147

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung, die im Engadin zu Hause ist.

Ja, ich will die Informationen aus Südbünden aus erster Hand.

Senden Sie mir

- ☐ ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 20.–
- ☐ ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 107.–
- ☐ ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 131.–
- ☐ ein Jahres-Abonnement für Fr. 188.–

(Auslandspreise auf Anfrage)

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Bestellung: Tel. 081 837 90 80, Fax 081 837 90 91, abo@engadinerpost.ch

Für Drucksachen:

gammeterdruck

Gammeter Druck, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90
info@gammeterdruck.ch

Eines der neuen Einsatzfahrzeuge mit (v.l.n.r): Michael Pfäffli, Riccardo Arpagaus, Peter Brändle, Fredi Zarucchi und Sigi Asprion.

Neue Fahrzeuge für die Strassenrettung

St. Moritz Mit einer kleinen Feier wurden am letzten Freitag, anlässlich des Dorffestes, die zwei neuen Fahrzeuge des Strassenrettungsstützpunktes seitens der Firma Brändle an die Gemeinde St. Moritz übergeben. Im Beisein von Riccardo Arpagaus, Bezirksinspektor und Stellvertretender Feuerwehrins-pektor, übergab Peter Brändle von der Lieferfirma die Fahrzeuge an Michael Pfäffli, Kommissionspräsident Feuerwehr, Fredi Zarucchi, Feuerwehrkommandant und Sigi Asprion, Gemeindepräsident.

Die neuen Fahrzeuge der Marke Mercedes Sprinter 519 CDI 4x4 mit einem Gesamtgewicht von 5,5 Tonnen ersetzen die zwei bestehenden Magirus-Deutz-Fahrzeuge aus den Jahren 1983 und 1986. Hauptgrund für den Ersatz der in die Jahre gekommenen Einsatzfahrzeuge war die immer schwierigere Suche nach Ersatzteilen. Gleichzeitig konnte mit den neuen Fahrzeugen, die inzwischen gut 30-jährige Technik auf einen modernen Stand gebracht werden.

Die neuen Fahrzeuge werden hauptsächlich in der Strassenrettung zum Einsatz gelangen und wurden auf den Namen «Retter» und «Löscher» getauft. Die beiden Fahrzeuge sind vom Grundprinzip und der Fahrzeugbedienung identisch aufgebaut. In der Doppelkabine sind jeweils drei Atemschutzgeräte eingebaut. Im Aufbau, welcher mit Seitenklappen und integrierten Rollladen ausgerüstet ist, befinden sich beim «Retter» alle Rettungsgeräte, welche nötig sind, um eingeklemmte Personen bergen zu können. Der «Löscher» ist mit einer modernen Löschtechnik mit einem 400 Liter fassenden Wassertank und einer Hochdrucklöschanlage vom Typ HD 250, 32l, mit 200 bar Druck und mit 75 Meter Schlauch ausgerüstet. Mit der integrierten Kombi-Löschpistole kann eine Hochdruckzerstäubung und Schwerschaum erzeugt werden. Beide Fahrzeuge sind mit einer LED-Verkehrsleitanlage und einem vollautomatischen Dachroboter LED-Lichtmast ausgestattet. Die modernen, wendigen, zeitgemässen Fahrzeuge ergänzen die bestehende Fahrzeugflotte des Feuerwehrstützpunktes St. Moritz optimal.

(pd)

Veranstaltungen

Nepal-Abend auf der Tschierva-Hütte

Pontresina Am komenden Freitag findet in der Tschierva-Hütte ab 18.30 Uhr ein Nepal-Abend statt. Auf der Speisekarte der Sektionshütte des SAC Bernina stehen traditionelle Gerichte wie Daal Bhat und Momos. Im Anschluss an das Abendessen zeigen Annemarie Koelliker und Roberto Saibene eine Tonbildshow über ihre zwei Reisen in der Everest-Region. Der erste Trek im Solo Kumbu Tal, südlich des höchsten Berges der Welt, beginnt im Tiefland mit exotischen Blumen, Bambus- und Föhrenwäldern und endet auf den schneebedeckten Pfaden des Kala Pattar auf 5550 Metern Höhe. Die Show zeigt nicht nur die zahllosen Himalaja-Gipfel, sondern auch das Alltagsleben der Sherpas sowie die ermüdende Arbeit der Nepali-Träger.

Der zweite Trek, diesmal auf der tibetischen Seite, muss mit einer mühsamen Jeep-Fahrt durch eine endlose Hochebene verdient werden. Hier zeigen die Referenten den überwältigenden Anblick auf die 3000 Meter hohe Everest-Nordwand. (Einges.)

Anmeldung ist unerlässlich: Tel. 081 842 63 91 oder 079 307 57 87. www.tschierva.ch

Mit Bibi Vaplan durch den Wind

Samedan Bibi Vaplan, alias Bianca Mayer, geht langsam, aber bewusst ihren musikalischen Weg. Die Unterengadiner Songpoetin mit der zerbrechlichen Stimme zeigt auf ihrem aktuellen Album «cul vent» neue musikalische Qualitäten. So hat sie ihr bisheriges Solosetting aus Klavier und ausdrucksstarken Texten auf ein rhythmisches Fundament mit Bass und Schlagzeug gestellt. Die Bandbreite hat sich ausgedehnt, ihrem Stil ist Bianca Mayer aber treu geblieben.

Am Freitag, 4. September, tritt Bibi Vaplan, um 20.30 Uhr im Kunstraum Riss in Samedan auf. Vorverkauf über Samedan Tourist Information, Telefon 081 851 00 60. (Einges.)

Kulturwanderung auf der Via Spluga

Graubünden Am kommenden Sonntag, 6. September, von 8.10 bis 19.00 Uhr findet eine Kulturwanderung auf der Via Spluga mit Georg Jäger statt, organisiert vom Institut für Kulturforschung Graubünden (ikg) und vom Kulturbüro Sils KUBUS.

Die «Via Spluga» ist seit bald 15 Jahren ein kulturtouristisches Erfolgsprojekt. Die noch vorhandenen Teile der alten Saumwege und die «Commercialstrasse» von 1818–1822 wurden sorgfältig restauriert und gut dokumentiert. Georg Jäger führt zu den wertvollen Bauten der frühneuzeitlichen Säumer und der Ingenieure des 19. Jahrhunderts. Im Programm ist eine Wanderung auf der Südseite des Passes von Stuetta nach Isola durch die spektakuläre Cardinellschlucht und dauert rund 2,5 Stunden. Treffpunkt ist amBahnhof in St. Moritz um 08.10 Uhr. Die Exkursion endet wieder in St. Moritz, um ca. 18.30/19.00 Uhr. Wer nicht wandern kann, fährt mit dem Bus von Stuetta nach Isola. Anmeldung bis heute Donnerstag, 12.00 Uhr. (Einges.)

Preis für «Kühe, Käse und 3 Kinder»

Film Der Dokumentarfilm von Susanna Fanzun, der während eines Sommers eine Bündner Familie auf die Alp begleitet, wurde am 21. Festival della Lessinia in Bosco Chiesanuova (Venetien) mit dem Publikumspreis ausgezeichnet. Zusätzlich erhielt der Film den Spezialpreis der Cassa Rurale Bassa Vallagarina für den besten Bergfilm. «Kühe, Käse und 3 Kinder» lief diesen Sommer erfolgreich in den Deutschschweizer Kinos und ist ab 10. September im Tessin zu sehen.

(Einges.)

Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes

St. Moritz Der Gemeindevorstand der Gemeinde St. Moritz hat im Monat Juli gesamthaft 49 Geschäfte und 32 Baugesuche behandelt. 26 der Baugesuche wurden genehmigt, drei wurden abgelehnt, während drei ohne Entscheid geblieben sind.

Der Gemeindevorstand erteilt den Auftrag, die nötigen planerischen Vorabklärungen für die Realisierung eines Alters- und Pflegeheimes auf dem Gemeindegebiet von St. Moritz sofort durchzuführen. Um die zukünftige Nutzung des Du Lac Areals nicht unnötig zu beeinträchtigen und um für die weitere Planung einen Standort festlegen zu können, sollen die Möglichkeiten des Areals geprüft werden. Dafür wird eine spezialisierte Firma beauftragt. Das Kostendach dazu ist auf 32000 Franken (inkl. MwSt.) fixiert. Ebenfalls wird ein Modell im Massstab 1:500 in Auftrag gegeben.

Der Gemeindevorstand hat die Unterlagen zur Teilrevision der Ortsplanung im Bereich der Parzelle 2106 «Hotelzone San Gian» erläutert. Die Unterlagen bestehen aus den Planunterlagen mit Generellem Erschliessungsplan, Generellem Gestaltungsplan, Zonenplan, der Teilrevision des Baugesetzes (Art. 80d – Hotelzone San Gian und Art. 86 – Zonenschema), den Vorschriften zum Generellen Gestaltungsplan, dem Planungsbericht, dem Entwurf des Planungsvertrages, der städtebaulichen Beurteilung der Firma Steiger Concept und dem Schreiben vom 16. Juni 2015 der Hotel San Gian AG. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, die Unterlagen für die Teilrevision der Ortsplanung im Bereich Hotel San Gian zuhanden der kantonalen Vorprüfung zu verabschieden.

Der Gemeindevorstand hat beschlossen, die Angelegenheit der Seeuferbeleuchtung vorerst nicht weiterzuverfolgen. Für die Seeufergestaltung und die touristische Aufwertung des St. Moritzersees müsste ein Gesamtkonzept vorliegen und ausserdem haben zur Zeit andere priorisierte Investitionsvorhaben Vorrang.

Das Bauamt hat zwei Lösungen für die Realisierung des Fussgängerweges um die drei Lärchen auf dem Trottoir der Via Somplaz (Drei St. Moritzer) herum unterbreitet: Variante 1 mit dem Bau eines talseitigen Blockwurfs auf dessen Krone der Fussgängerweg läuft und Variante 2 mit einer einfachen Holzkonstruktion in Form eines Steges, der die «Drei St. Moritzer» talseitig umgeht. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, die Holzkonstruktion zu realisieren.

Mit dem neuen Schuljahr wird die Anzahl der Schüler der Scoula Sportiva auf 32 anwachsen und es wird zusätzlich eine Realklasse geführt werden. Aus diesem Grund beantragt die Scoula Sportiva, dass das Kindergartenlokal für den Mittagstisch eingerichtet und der Werkraum als viertes Klassenzimmer umfunktioniert werde. Der Gemeindevorstand hat verschiedene Abklärungen durchführen lassen. Die von der Scoula Sportiva beantragten Änderungen werden genehmigt. Der Gemeindevorstand Silvaplana hat bereits sein grundsätzliches Einverständnis mit Beschluss vom 27. April 2015 erteilt, in der Erwartung, dass das Budget für die vorgesehenen Arbeiten ebenfalls dem Gemeindevorstand Silvaplana zur Genehmigung unterbreitet wird.

Der Gemeindevorstand hat das Beitragsgesuch 2015–2017 für das City-Race eingehend erläutert. Der Gesuchsteller beantragt eine Summe von 250000 Franken pro Jahr für die Jahre 2015 bis 2017. Nach eingehender Diskussion wurde entschieden, dass ein Beitrag von 50000 Franken für die diesjährige Austragung gesprochen wird, zusammen mit einem gleich hohen Beitrag seitens der Tourismuskommission.

Zudem wurden diverse Geschäfte (Vorgehen bezüglich Planung Höhentrainings- und Wettkampfzentrum, Gesamtrevision Gefahrenzonenplan St. Moritz, Teilrevision Ortsplanung La Margna), welche weitere Abklärungen benötigen und diverse Sponsoring- und Bewilligungsgesuche behandelt.

(bs)

Pferde helfen Eltern in Erziehungsfragen

Am Partnership-Seminar lernen Eltern den Umgang mit Pferden und ihren eigenen Kindern

Vierbeiner sorgen für mehr Selbsterkenntnis und mehr Selbstvertrauen. Pferde sind die Hauptakteure der Partnership-Seminare von Liz Heer und Verena Albertin. Sie sind die eigentlichen Lehrmeister und widerspiegeln das Verhalten der Teilnehmer.

Verena Albertin (links) und «Pferdeflüsterin» Liz Heer mit einem ihrer vierbeinigen Hauptprotagonisten in der Erwachsenenschulung. Foto: Peter Schneider

Der Bub quengelt an der Kasse des Supermarkts, verlangt lautstark nach einem Schokoriegel und nervt damit seine Mutter. Die Freiberger Stute stupst, kaum ist der Reiter aus dem Sattel gestiegen, mit ihrer Nase forsch an dessen Hosenbund herum und sucht ein Stück Brot in der Tasche des Reiters. Wie kann die Mutter ihrem Sohn klarmachen, dass Wünsche nicht dazu da sind, immer gleich erfüllt zu werden? Und wie kann der Freizeitreiter seine Freibergerin auf etwas mehr Distanz halten?

Die Frauen und Männer, die auf dem Pferdehof San Jon bei Scuol das Parentship-Seminar besuchen, berichten von spannungsreichen Verhältnissen zu ihren Kindern – so, wie es in den meisten Familien vorkommen kann. Zwei Personen und viele Pferde helfen ihnen im Parentship-Seminar, scheinbar ausweglose Verhärtungen unter neuer Perspektive zu sehen. Die Eltern erkennen schnell, dass es darum geht, die eigenen Verhaltensmuster zu hinterfragen, wenn sie ihr Verhältnis zu ihren Kindern verändern möchten.

Frauen und Pferde als Lehrmeister

Liz Heer ist Fachfrau im natürlichen Umgang mit Pferden. Sie wurde als Mutter zweier Söhne bei deren Heranwachsen immer wieder auf die Probe gestellt. Sie hat selbst erfahren, wie sich mit Fairness, Klarheit und überraschenden Strategien neue Wege finden liessen und gibt ihre Erkenntnisse mit ihrer positiven Ausstrahlung weiter. Verena Albertin, Absolventin eines Horsemanship-Kurses für Businessfrauen von Liz Heer und ausgebildete Lehrerin, hatte aufgrund ihrer eigenen Erlebnisse mit Schülern und mit ihrer Tochter das Seminar initiiert. Heute bringt sie darin ihre breite Erfahrung und ihr Fachwissen als zertifizierte Eltern- und Erwachsenenbildnerin mit ein. Die beiden inspirieren sich gegenseitig, das Duo ergänzt sich auf ganz selbstverständliche Weise.

Kraft bringt nichts – Klugheit schon

Zwei Seminarteilnehmer stehen sich auf umgekehrt aufgestellten Kübeln gegenüber und halten ein Seil in Händen. Wer holt jetzt wen vom Sockel? Es gewinnt nicht derjenige, der am stärksten am Seil zieht. Wer rechtzeitig loslässt, gewinnt. Ein starkes Lehrstück, auch in Bezug auf Erziehung. Liz Heer vermittelt den Teilnehmern anschaulich, dass es darum geht, eine tragfähige Kommunikation zu entwickeln und nicht irgendwelche Vorstellungen mit Gewalt zu verankern. Und Verena Albertin vermittelt den Unterschied zwischen rollenbedingter und persönlicher Autorität und lässt die Teilnehmenden so zu ihrer authentischen Stärke finden.

Einige Leute im Kurs sind noch nie zuvor einem Pferd auf Augenhöhe begegnet. Trotzdem lernen sie schnell mit einem Pferd zu «sprechen», mit einfachen und wenigen Mitteln auf ein Tier einzuwirken, das zehn Mal schwerer ist und einen eigenen starken Charakter und Willen hat.

Selbstbewusstsein und Tränen

Theorie und Praxis wechseln sich im viertägigen Parentship-Seminar immer wieder ab. Natürlich ist es die Praxisarbeit, welche den Teilnehmern die unmittelbarsten Erlebnisse beschert. Eine Mutter geht zuerst zögerlich und ängstlich aufs Pferd zu. Mit ihrer Körperhaltung bringt sie zum Ausdruck, dass sie eigentlich gar nicht erwartet, dass das Pferd ihr zu folgen bereit sein könnte. Zu erleben, wie sie nach wenigen Hinweisen durch Liz Heer eine ganz andere Person wird, die aufrecht und bestimmt dasteht, und die ihre dominierende Rolle gegenüber dem Pferd einnimmt, ist überwältigend und eindrücklich.

Das Pferd führt vor, wie viel da in ganz kurzer Zeit passiert ist. Jetzt folgt es der Frau auf Schritt und Tritt, vor und zurück und über ein Hindernis, alleine auf einen Blick oder einen Fingerzeig hin. Die Teilnehmenden lernen schnell, wie sie mit purer Körperpräsenz Druck auf das Pferd ausüben und es durch Veränderung der Haltung wieder freigeben können. Wie das erst bei Kindern funktionieren wird. «Ich hole Euch aus der Komfortzone», hatte Liz Heer zu Beginn des Seminars versprochen. Die Tiere fungieren als scharfe Spiegel, welche die Teilnehmer über sich selbst reflektieren lassen. Manchmal fliessen Tränen der Verzweiflung – meist aber strahlen die Teilnehmer ob dem Gewinn an Einsicht und Selbstvertrauen. Unbewegt geht keiner und keine vom Platz

Peter Schneider

Was ist Parentship?

«Parentship – natürlich Eltern sein» integriert in Seminaren, Workshops und Informationsveranstaltungen Elternbildung nach der Lehre des dänischen Familientherapeuten Jesper Juul und kombiniert diese mit der natürlichen Pferdeerziehung (Natural Horsemanship). Beziehungskompetenz und persönliche Autorität in der Führungsverantwortung werden in Theorie und Praxis vermittelt und erlebt. Schwerpunkte bilden die non-verbale Kommunikation, Dialogbereitschaft und Selbsterfahrung. Die Seminare finden jeweils im Reitstall San Jon oberhalb von Scuol statt. Die nächsten Kursdaten sind: 12./13. September und 3./4. Oktober. Informationen: www.parentship.ch, www.sanjon.ch. Kontakt: 079 519 76 57 (Verena Albertin) und 079 287 42 55 (Liz Heer). E-Mail: info@parentship.ch (pd)

Veranstaltung

Mit Musik zum Gletscher

Sils Am kommenden Sonntag, 6. September, ab 12.00 Uhr, startet im Hotel Fex im Fextal ein inszenierter Spaziergang in Richtung Fexgletscher.

Die Oberengadiner Seenlandschaft zählt zu den schönsten Hochgebirgslandschaften des Alpenraumes. Nach der Gebirgsbildung, die zum einseitigen Gefälle des Malojapasses im Bergell führte, war das Zusammenspiel zwischen Gletscher und Flüssen entscheidend. Die über 1000 Meter mächtigen Eismassen hinterliessen auch im Val Fex Spuren. Die Inszenierung beginnt mit nordischer Musik im Hotel Fex. Auf dem anschliessenden Spaziergang kommen das Gehör, der Tast- und der Sehsinn zum Einsatz, während Ausführungen zur Landschaftsentstehung den Intellekt bereichern. Nach diesem abwechslungsreichen Spaziergang bietet das Hotel Fex ein reichhaltiges Regio- Buffet. Geführt wird dieser Spaziergang von Felix Keller, Glaziologe an der Academia Engiadina in Samedan. Die nordische Fiddlermusik aus Dänemark, Schweden und Finnland wird von den Swiss Ice Fiddlers gespielt. (Einges.)

Informationen und Anmeldungen beim Hotel Fex, Tel. +41 (0)81 832 60 00 oder info@hotelfex.ch

Viele Podestplätze für Engadiner Biker

Bike-Marathon Mit einer neuen Rekordbeteiligung ist am letzten Samstag der Nationalpark Bike-Marathon erfolgreich ausgetragen worden (siehe Berichterstattung vom Dienstag).

Die Bikerinnen und Biker aus der Region konnten sich sehr gut ins Szene setzen. Allen voran Milena Landtwing aus Pontresina, die die 137 Kilometer lange Strecke als Schnellste absolvierte. Ebenfalls einen Sieg feiern konnte Christine Moritz aus Samedan auf der Livigniasco-Strecke über 66 Kilometer. Auf der gleichen Strecke gab es bei den Männern gleich zwei Podestplätze: Claudio Tschenett aus St. Moritz wurde Zweiter, Marino Zanetti aus Poschiavo Dritter. Auf der Jauer-Strecke von Fuldera bis nach Scuol über 103 Kilometer wurde Arina Riatsch aus Sent Zweite.

Bei den Zweier-Stafetten über die ganzen 137 Kilometer war das Team Dicollo mit Armon Steiner und Andrea Florinett am schnellsten unterwegs. Den zweiten Rang holte sich das Nationalpark Bike-Marathon Team mit Michael Müller und Adrian Viletta. Ebenfalls einen einheimischen Sieg gab es für das Viererteam auf der langen Strecke: Das Team Nationalpark Bike-Marathon mit Plasch Caviezel, Berni Tschalär, Mario Riatsch und Claudio Werro siegte. Weitere Podestplätze von Engadinern gab es in den einzelnen Kategorien zu verzeichnen. (ep)

Resultate www.bike-marathon.com

Weiterer Testspielsieg für den EHC St. Moritz

Eishockey Bei Wärme und von Hand gezogener Spielfeldzeichnung (offene Eisbahn, Wärme, Wind) hat der EHC St.Moritz am Samstagabend auf der Ludains ein weiteres Testspiel gewonnen. Nach dem 4:0 vor Wochenfrist gegen den HC Luzern wurde diesmal der gleichklassige EHC Lenzerheide-Val-bella ebenfalls klar mit 8:2 Toren besiegt. Kamen in Luzern Daniel Mathis und Jan Lony als Torhüter zum Einsatz, so war es diesmal Junior Mattia Heuberger. Weiter konnten sich Spieler im Nachwuchsalter auch als Torschützen auszeichnen. Das nächste Testspiel absolviert der EHC St. Moritz am nächsten Sonntagmittag (12.15 Uhr) in Zug gegen den Zweitligisten EHC Urdorf. Am Wochenende des 12./13. September beginnt für die Junioren Top bereits die neue Meisterschaft, ebenso für weitere Nachwuchskategorien. Das nächste Heimspiel des EHC St. Moritz findet am Samstag, 26. September im Schweizer Cup gegen den letztjährigen Zweitligameister EHC Dürnten Vikings statt. Können sich die Engadiner durchsetzen, folgt in der Woche darauf eine weitere Cuprunde gegen den am grünen Tisch in die 1. Liga promovierten EC Wil statt (in St. Moritz). (skr)

Kinder-Judo-Turnier

St. Moritz Am kommenden Sonntag organisiert der Budo-Club Arashi Yama, St. Moritz, zusammen mit dem Judo-Club Samedan ein Kinder-Judo-Freundschaftsturnier im Kampfsport-Trainingslokal auf der Eisarena Ludains in St. Moritz-Bad. Mitmachen dürfen alle Kinder vom Judo-Club Samedan und vom Budo-Club Arashi Yama, St. Moritz, bis Jahrgang 2000. Nach dem Wägen und einem kurzen Einwärmen wird das Turnier um 9.30 Uhr gestartet. Gegen 11.30 Uhr zeigen die beiden Sportvereine eine kurze Show mit verschiedenen Kampfsportelementen.

Nach dem Mittagessen wird weitergekämpft und vor der Siegerehrung gegen 15.00 Uhr gibt es eine weitere Showeinlage, bei der der Ernstfall auf der Strasse und die entsprechende Abwehr gezeigt wird. Die beiden Trainer vom Judo-Club Samedan und vom Budo-Club Arashi Yama sowie alle kleinen «Judo-Kids» freuen sich, wenn viele Zuschauer an diesem Anlass teilnehmen und mitfiebern würden. (Einges.)

Ausflug der 1940er- Jahrgänger

St. Moritz Kürzlich fuhr eine schöne Schar frohgelaunter Jahrgängerinnen und Jahrgänger mit der Bahn von St. Moritz nach Zuoz. Dort sind noch weitere Jahrgänger dazugestossen. Unser Ziel war die Acligna-Naira in Zuoz. Das ist die Alphütte oberhalb von Zuoz, die mit Tannen umgeben ist. Diejenigen, welche nicht die ganze Strecke zu Fuss bewältigen wollten, wurden von unserem Jahrgänger Paul Koch mit dem Fahrzeug abgeholt. Die Wandertüchtigen nahmen den Fussmarsch auf sich. Auf halbem Weg war unter einem Sitzbank ein Plastiksack mit wohlverdienten Flüssigkeiten deponiert. Nach einer kurzen Pause nahmen wir den Rest des Weges in Angriff. Als wir oben ankamen, war schon alles bereit für unser Mittagessen. Nach dem schmackhaften Essen und Trinken wurden noch einige Episoden aus alter Zeit erzählt. Die Zeit verging im Fluge, und wir mussten uns wieder auf den Rückweg machen. Unser nächstes Treffen wird im Verlauf des Monats November bei einem Mittagessen stattfinden.

Meinrad Schmid, St. Moritz

SCHWEIZER MEDIEN
MÉDIAS SUISSES | STAMPA SVIZZERA | SWISS MEDIA

DAS INSERAT. JEDEN EFFIZIENT ERREICHEN.

SCHÖN, SIE WIEDER ZU SEHEN.

Es kann gut sein, dass Sie genau dieses Inserat demnächst noch einmal sehen. Denn Zeitungen und Zeitschriften werden von ihrer Leserschaft mehr als einmal in die Hand genommen. Das bringt zusätzliche Kontakte mit der Werbebotschaft. Also, auf Wiedersehen.

printwirkt.ch

LEO BURNETT SCHWEIZ

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Astrid Longariello (al), abw., Stephan Kiener (skr), abw.

Praktikanten: Annina Notz (an), Andreas Overath (ao)

Produzent: Reto Stifel

Technische Redaktion: Liwia Weible (lw)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Veranstaltung

Gottesdienst mit «La Quadria»

Morteratsch Am kommenden Sonntag, 6. September, musiziert die Formation «La Quadria» im Gottesdienst der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Pontresina. «La Quadria» – auf Deutsch: «Der Vierspänner» – spielt mehrheitlich alte Engadiner Volksmusik, insbesondere «Fränzli-Musik», mit Geige, Klarinette, Schwyzerörgeli und Bassgeige. Der Gottesdienst mit Pfarrerin Maria Schneebeli beginnt um 09.30 Uhr neben der Schaukäserei Morteratsch (Zug ab Pontresina um 09.04 Uhr). Anschliessend besteht Gelegenheit zum Brunch in der Schaukäserei (bitte reservieren). Einheimische und Gäste sind zu dieser besonderen Feier eingeladen. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Dorfkirche San Niculò in Pontresina statt. (Einges.)

Auskunft Telefon 1600 ab 08.00 Uhr

Forum

Der Sport und der ESM im Vordergrund

Die Trägerschaft des Engadin Skimarathons sollte stolz und dankbar sein, einen so motivierten und erfolgreichen OK-Vorstand mit einem hervorragend funktionierenden Sekretariat zu haben.

Die in den letzten Jahren durchgeführten Grossanlässe beweisen dies auf eindrückliche Art und Weise. Nur positive Kritik der Presse und viel Lob von den zahlreichen Teilnehmern. Die Resonanz für die Durchführung vom Frauenlauf und dem Engadin Skimarathon 2015 war absolut positiv. Die perfekte Organisation, die etlichen Neuerungen und das neue Erscheinungsbild sind sowohl von Teilnehmern als auch von Aussenstehenden achtungsvoll zur Kenntnis genommen worden.

Sind das nicht mehr als genügend Gründe, um das Vertrauen der Trägerschaft zu haben? Die Engadin Skimarathon Giubilers mit ihren über 5100 gelaufenen Skimarathons hoffen, dass die Verantwortlichen der Trägerschaft die Situation noch einmal überdenken. Der Sport und der Engadin Skimarathon sollen im Vordergrund stehen. Politik und persönliche Interessen schaden nur.

Mario Poltera, Celerina, Ueli Lamm, Pontresina, und Köbi Grob, Mastrils

Warum in die Ferne?

Die vergangenen Sommerferien durften wir im Oberengadin verbringen. Entgegen allen Unkenrufen erlebten wir nur Gefreutes. Wir wurden überall freundlich willkommen geheissen und ebenso bedient. Das Verhältnis Preis-Leistung hat für uns praktisch ausnahmslos gestimmt. Denn die Leistung ist in den allermeisten Fällen höchsten Ansprüchen mehr als gerecht geworden. Diesbezüglich herausgestochen ist für uns das Bergrestaurant «La Chüdera» auf Furtschellas. Sowohl Küche als auch Service würde man in dieser Qualität nie an diesem Ort erwarten. Ein herzliches Dankeschön an alle. Wir werden wieder kommen!

Hans Dieter und Silvia Jäggi, Olten und Sils/Segl Maria

Für den Bau der gedeckten Eishalle

Ich schreibe diesen Leserbrief im Wissen, dass mich die Sportpolitik von St. Moritz eigentlich nichts angeht. Wenn ich es trotzdem tue, dann bringe ich damit meine Verbundenheit zu St. Moritz zum Ausdruck, bin ich doch da aufgewachsen, in die Schule gegangen, hier war mein Elternhaus und meine Verwandtschaft ist noch immer ansässig.

Ich lese regelmässig die «EP» und da habe ich mich des Öfteren gewundert, warum ein solcher Disput um eine gedeckte Eishalle entstanden ist. Klar, gut Ding will Weile haben, aber so lange zu warten, bis man sich durchringt zu einem Bau wie für das, nota bene, grossartige Hallenbad, scheint mir für eine Eishalle doch etwas gar lange.

Der langen Rede kurzer Sinn, warum sich nicht zu einem Projekt durchzuringen, das realisiert werden kann, auch wenn das etwas kostet. Ich bin überzeugt, dass die Einheimischen wie auch die Gäste eine überdeckte Halle zu schätzen wüssten. Schliesslich wäre das doch eine Alternative zum Skisport, wenn kein gutes Wetter herrscht. Es wäre ideal für die Jugend, die Bewegung liebt und den Hockey- und Eistanz-Cracks nacheifern will, für Mütter und Väter mit kleinen Kindern (analog zum MuKi-Turnen oder -schwimmen), für die ältere Generation, die einen «Oldies-Tag» oder gar eine «Oldies–Night» zu schätzen wüsste. Es ergäbe sich ein Begegnungsort für Jung und Alt, der in der heutigen Zeit vielfach fehlt. Ich denke auch, dass sich viele Freiwillige finden werden, die das Eishallenprojekt unterstützen würden, sei dies mit finanziellen Mitteln oder durch Mitarbeit, während und nach der Erstellung. Die Aussicht, dass eine Eishalle kostendeckend zu betreiben wäre und nicht defizitär, ist Ansichtssache.

Das alles tönt wahrscheinlich illusorisch und naiv, aber man könnte es doch wohl wagen? Auch wenn es an Geld in der Gemeindekasse mangelt, und man Dringenderes zu tun und zu finanzieren hätte. Aber Dringenderes hat man immer. Also, liebe St. Moritzer, gebt Euch einen Ruck und baut die Eishalle.

Regula Götte, Zillis

Sprungschanze ade?

Anlässlich der vergangenen Gemeinderatssitzung informierte der Gemeindevorstand von St. Moritz den Gemeinderat über die unerklärlichen Geschehnisse beim Bau der projektierten Sprungschanze. Die unzähligen Zuhörer konnten indessen die Ausführungen des beauftragten Bauberaters kaum verstehen; er sprach zu leise und undeutlich. Aus dem redaktionellen Bericht der «Engadiner Post» kann indessen entnommen werden, dass eine weltcuptaugliche Schanze – und eine solche wurde dem Stimmbürger versprochen – rund das Doppelte des in der Abstimmungsbotschaft budgetierten Betrages von 11,5 Mio. Franken («Genauigkeit des Voranschlages +/- 10%!») kosten werde.

Eine Information des Stimmbürgers durch den Gemeindevorstand ist dagegen bis heute ausgeblieben. Nachdem weder der Gemeindevorstand, noch irgendjemand des Gemeinderates beantragt hat, die Übung sofort abzubrechen, wird nun von denselben Leuten, die das Debakel verursacht haben, frischfröhlich eifrig weiter geplant und gerechnet. Als Nächstes folgt nun wohl die sofortige Vergabe des vom Bauberater als unentbehrlich bezeichneten Planungsauftrages von 900 000 Franken an einen Tiefbauingenieur. Auf jeden Fall wird beabsichtigt, mittels eines saftigen Nachtragkredites das Wunderwerk dennoch verwirklichen zu können. Eine solche Abstimmung wird indessen bei den Stimmbürgern, auch jenen, die wie der Schreibende dem Schanzenbau seinerzeit vertrauensvoll zugestimmt hatten, nicht den Hauch einer Chance haben.

Hans Peter Beck, St. Moritz

Auch im Kindergarten wird gelernt

In der EP-Ausgabe vom letzten Dienstag, 25. August, war in einem kleinen Bericht zum Schulstart wörtlich folgender Satz zu lesen: «Mit dem reinen Vergnügen aus dem Kindergarten ist jetzt Schluss, jetzt wird gelernt.» Ein einziger Satz – mit vernichtender Aussage. Im Kindergarten vergnügt man sich und lernt dabei also nichts. Als erfahrene Kindergärtnerin und Co-Präsidentin von Kindergarten Graubünden, bin ich enttäuscht und verärgert über solch oberflächliche und unsensible Berichterstattung.

Dass die Förderung der Kinder im Kindergarten spielerisch geschieht und sie dabei Lust und Freude haben dürfen, ist keineswegs ein Widerspruch zu effektivem Lernen, sondern eine besondere Qualität des Kindergartens. Schade, dass das im Bericht nicht erkannt wurde.

Der Umfang von Texten fürs Forum lässt nicht zu, dass ich an dieser Stelle die Ziele des Kindergartens und Lernprozesse der Kinder eingehend beschreiben kann. Darum will ich erst gar nicht mit einzelnen Beispielen beginnen. Vielmehr lade ich die Redaktion zu mir in den Kindergarten nach Samedan ein, damit sie sich vor Ort persönlich ein Bild der Lernprozesse im Kindergarten machen kann. Bestimmt stehen ihnen auch die Türen weiterer Kolleginnen offen. Zu empfehlen ist auch die Lektüre von Robert Fulghum «Alles, was ich brauche, hab ich im Kindergarten gelernt».

Dann steht einer positiven Berichterstattung zum Kindergarten sicherlich nichts mehr im Weg.

Simone Pedrun Gutgsell, Sils

«Ich erhoffe nichts. Ich fürchte nichts. Ich bin frei.» – Nikos Kazantzakis

Todesanzeige

In tiefer Trauer müssen wir nun Abschied nehmen von unserem liebsten Papi und Uli. Danke, dass wir das Leben mit Dir gemeinsam gehen durften – Du wirst uns sehr fehlen.

«Wir sehen uns dann am Strand – wir kommen mit dem nächsten Boot…»

Ulrich Alexander Willi

20. Februar 1936 – 29. August 2015

Wir durften Dich im Spital Interlaken mit einer letzten Umarmung auf Deine Reise begleiten, wofür wir unendlich dankbar sind.

Traueradresse
Danica Willi
Via Üerts 16
7512 Champfèr

Danica Willi
Daisy Amrein
Helen Saleem-Willi mit Afshan und Enkel
Walter Willi mit Alexander und Francesca
Anna-Barbara Willi mit Michael und Enkel
Gerhard Renz

Die Bestattung findet am Donnerstag, 3. September 2015, in Meiringen statt.

Wir danken herzlich
– Der Spitex Oberhasli für die intensive und geduldige Betreuung
– Allen Freunden und Bekannten, welche viele schöne Stunden mit ihm verbracht haben

176.802.152

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMME

24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.kanalobag.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

CRYSTAL HOTEL
BUSINESSLUNCH
2 Gänge Mittagsmenu
ab CHF 28.00
Inklusive Kaffee und Softgetränk

Ein 17-jähriger St. Moritzer machte in Bern Politik

An der Eidgenössischen Jugendsession kommen die Jugendlichen zu Wort

Flurin Martin aus St. Moritz war von Donnerstag bis Sonntag in Bern und hat an der Eidgenössischen Jugendsession teilgenommen. Er ist politisch interessiert und hat die Chance genutzt, selber Politik zu machen.

ANNINA NOTZ

An der Jugendsession kommen die Jungen auch wirklich zu Wort: Flurin Martin am Rednerpult in Bern. Foto: Jugendsession

Im Nationalratssaal vor über 200 Menschen sprechen? Bundesrat Johann Schneider-Amann treffen? Mit Jugendlichen über junge Migranten diskutieren? Flurin Martin, der dieses Jahr die Matura an der Academia Engiadina macht, durfte all dies erleben und zwar an der Eidgenössischen Jugendsession in Bern. Diese hat bereits zum 24. Mal stattgefunden. Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren sollen während diesen vier Tagen nicht nur einen Einblick in die Schweizer Politik bekommen, sondern aktiv an der politischen Zukunft der Schweiz mitarbeiten. Vor drei Jahren hat Flurin Martin zum ersten Mal von der Jugendsession erfahren, doch damals dachte er nicht im Traum daran, im Bundeshaus vor so vielen Leuten seine Ideen vorzubringen. «Im Geschichtszimmer hing ein Plakat, das mich neugierig machte. Daraufhin habe ich mich im Facebook darüber erkundigt und angemeldet», erzählt der Gymnasiast. Dieses wie auch schon letztes Jahr hat er zuerst eine Absage bekommen, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Es dürfen aus jedem Kanton nur so viele Jugendliche teilnehmen, wie der Kanton Nationalratssitze hat, sodass dann in Bern 200 Jugendliche aus allen Kantonen zusammenkommen. Aus Graubünden konnten fünf Jugendliche nach Bern. «Beide Male durfte ich doch noch gehen, weil jemand anderes abgesprungen ist.»

Vorkenntnisse nicht nötig

«Als ich zum ersten Mal an die Jugendsession ging, war ich unsicher, ob ich genug Ahnung von Politik habe», erzählt der 17-Jährige, «ich erhoffte mir einfach einige spannende Diskussionen und Debatten.» Die Sorgen waren umsonst, alle konnten sich äussern und ihre Voten wurden respektiert. «Meine Erwartungen wurden erfüllt; es ist einfacher und spannender mit politisch interessierten Jugendlichen zu diskutieren, als mit Kollegen in der Schule», sagt Flurin Martin, dem die guten Diskussionen in Bern sehr gefallen haben. «Im Gegensatz zu letztem Jahr, habe ich mich mehr getraut, mitzureden, als beim ersten Mal», erzählt Martin.

Alle werden gehört

Zu Wort kommen alle; es geht während diesen vier Tagen in Bern wirklich darum, dass jeder seine eigenen Ideen und Ansichten einbringen kann. Die 200 Jugendlichen wurden in zwölf Gruppen eingeteilt zu selbstgewählten Themen wie Gentechnologie, Jugendpartizipation, Datenschutz oder Initiativrecht. Flurin Martin hat sich für das Thema «Ausbildungsmöglichkeiten für junge Migrantinnen und Migranten» befasst. «Die Problematik der Flüchtlinge ist viel akuter als ich dachte», sagt Flurin Martin, den das Thema auch nach der Session weiter beschäftigen wird. In den Arbeitsgruppen haben sich die Jugendlichen Gedanken zur Problematik gemacht, konnten der SP-Nationalrätin Yvonne Feri Fragen stellen und haben ein Dossier ausgearbeitet, das von Politikern aufgenommen wird. Die Arbeit der Jugendlichen wird also ernst genommen. Ziel ist es, entweder eine Petition, ein Statement oder einen Projektvorschlag vorlegen zu können. Diese werden gesammelt und am letzten Tag im Plenum diskutiert. Jeder darf Änderungen anbringen. Dann wird abgestimmt, ob die Änderung angenommen wird oder nicht. Am Schluss werden die überarbeiteten Versionen dem Plenum vorgestellt.

«Ich wurde vom Jugendparlament Graubünden angefragt, ob ich mitmachen möchte», sagt Flurin Martin. Über dieses Angebot hat er sich gefreut, und wenn sich die Schulzeiten in Samedan und die Parlamentssitzungen in Chur nicht überschneiden, dann wäre Martin gerne dabei. Später mal in die Politik einzusteigen, kann er sich auch vorstellen: «Kantonal etwas zu bewegen wäre schon cool», meinte Flurin Martin.

Anzeige
WOMA MÖBEL
Wohnideen aus Samedan
Jetzt aktuell! Ab 05.09.15
Polster-Wochen

10% Polster-Rabatt
Tel. 081 852 34 34
www.woma-samedan.ch

WETTERLAGE

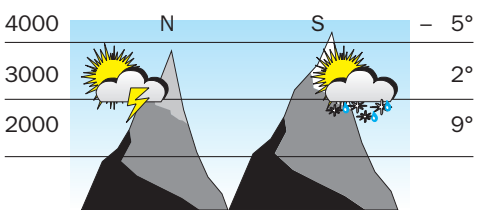
Mitteleuropa liegt am Südrand eines Tiefs. Damit ziehen vom westlichen Mittelmeerraum milde, aber auch sehr schaueranfällige Luftmassen zu den Alpen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Wenige Auflockerungen – einige Schauer! Von Südwesten können jederzeit neue Schauer-, teils auch Gewitterzellen aufziehen. In Summe gestaltet sich der Wetterablauf sehr wechselhaft und unbeständig. Ohne Regenschirm sollte man heute nicht aus dem Haus gehen, auch wenn sich wiederholt länger trockene Wetterphasen sowie kurzlebige sonnige Auflockerungen einstellen werden. Regenschauer fallen heute meist kräftig aus. Gewitter sind zwar nirgendwo restlos auszuschliessen, am ehesten ist mit ihnen aber im Unterengadin zu rechnen.

BERGWETTER

Ungünstige Wetterbedingungen schränken die Tourenmöglichkeiten im Hochgebirge stark ein. Für kleinere Wanderungen kann das Wetter aber durchaus herhalten. Der Regenschutz gehört dabei in den Rücksack und die nächstgelegene Hütte sollte auch nicht allzu weit entfernt sein. Frostgrenze bei 3300 m.

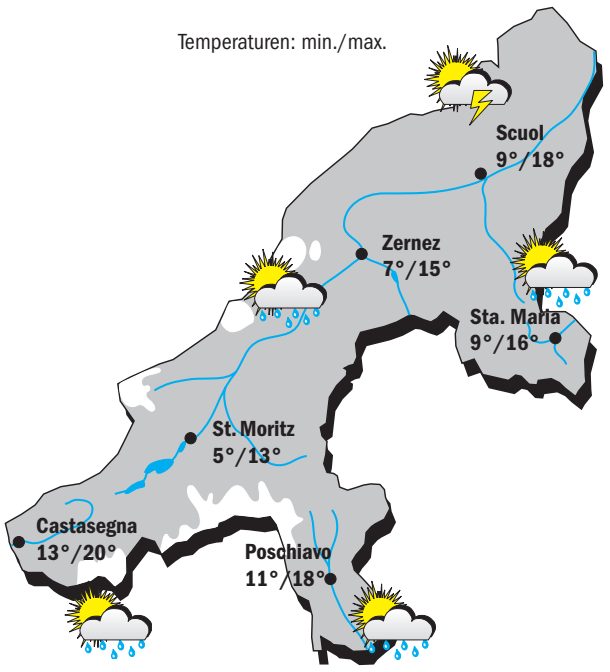


DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	13°
Corvatsch (3315 m)	1°	Buffalora (1970 m)	8°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	Vicosoprano (1067 m)	17°
Scuol (1286 m)	12°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	13°
Motta Naluns (2142 m)	6°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 8 18	°C 7 14	°C 5 15



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 4 12	°C 3 10	°C – 1 10

Anzeige
HOT STONE

Freitag, 4. September 2015
Kapelle Purzelbaum
mit zwei Schwyzerörgelis und einem Kontrabass
Marcel Oetiker, Robin Mark und Evelyn Brunner
Grillieren Sie selbst am Tisch auf einer heissen Steinplatte. Verschiedene Fleischsorten, Krevetten, grosse Gemüseauswahl, Wachteleier und hausgemachte Saucen mit diversen Beilagen
Begleitet werden Sie mit junger, frecher Schweizer Livemusik.
Buchen Sie jetzt einen gemütlichen und unvergesslichen Abend!
Reservationen und detailliertes Programm:
+41 81 837 50 50 oder auf
www.hotelhauser.ch
HAUSER St. Moritz Hausers Restaurant